24. Jahrgang. Dienstag, 2. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12919. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Coblenz, 1. August. Die in dem letzten Bulletin vom 17. v. M. über den Verlauf des Krankheits-Prozesses der Kaiserin dargelegte Ansicht hat sich im Allgemeinen bestätigt. Die Operationsstelle ist fast vollständig geheilt. Die Hebung der Kräfte, obwohl unverkennbar, nimmt jedoch einen äußerst langsamen Fortgang, so daß die Kaiserin noch für längere Zeit absoluter Ruhe und großer Schonung bedarf. Die früher erwähnten Störungen dauern, wenn auch verringert, noch fort und verhindern bis jetzt die vollständige Reconvalescenz, deren Eintritt indessen entgegengesehen werden darf.

Gastein, 1. August. Der Kaiser badete heute früh und machte sodann mit der Fürstin Reuß eine Promenade in den Schwarzenberg-Anlagen. Am Sonnabend dinirte der Kaiser in der Schweizerhütte im Gasteiner Thal. Der Polizeipräsident v. Madai ist gestern hier angekommen.

Rom, 1. August. Das auf heute angeordnete Consistorium ist wegen leichten Unwohlseins des Papstes auf Donnerstag, eventl. Freitag verschoben worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. August.

Nachrichten von verschiedenen Seiten lassen es als möglich erscheinen, daß die Wahlen zum Reichstag früher stattfinden werden, als bisher angenommen wurde. Alle Anstalten werden wenigstens dahin getroffen, daß die Wahlen noch im September stattfinden können. Möge man also Seitens unserer politischen Freunde alle Vorbereitungen so weit treffen, daß man nicht überrascht wird.

Die Berliner „Liberale Correspondenz“ schreibt:

Daß die Erkenntniß dessen, was den Liberalen vor Allem noththut, sich bereits in allen Fractionen und Gruppen der liberalen Partei Bahn gebrochen hat, dafür ist ein höchst erfreuliches Zeichen die Versammlung liberaler Wähler Westpreußens, welche zum Sonnabend, den 13. August, nach Marienburg zum Zwecke der Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahlen einberufen ist. Schon die Namen der Unterzeichner der Einladung zu dieser Versammlung geben uns die Gewähr dafür, daß jene Versammlung nicht resultatlos verlaufen wird, weil unter den Liberalen der Provinz, mögen sie sonst etwas mehr nach rechts oder nach links stehen, die Ueberzeugung zum Bewußtsein gekommen ist, daß gegenwärtig keine Zeit dafür ist, einen selbstmörderischen Kampf der liberalen Fractionen unter einander zu beginnen, daß vielmehr in dem Augenblick, wo alle Errungenschaften der politischen Arbeit zweier Generationen auf das Schwerste bedroht sind, alle Liberalen Schulter an Schulter zusammenstehen müssen, um der größten Gefahr, welche unser politisches Leben seit dem Beginn unseres Verfassungslebens bedroht hat, gemeinsam Widerstand zu leisten. Wir finden da neben einander die Namen der jetzigen resp. ehemaligen fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Bergenroth-Thorn, Engel-Graudenz, Schnackenburg, Steffens-Danzig, Wiedwald-Elbing und Worczewski-Thorn, die secessionistischen Abgeordneten Rickert-Danzig und Drawe-Saskoschin, die nationalliberalen Abgeordneten Dommes-Sarnau und v. Katzler-Wiedersee, außerdem die ehemaligen liberalen Mitglieder des Reichstags resp. Abgeordnetenhauses Landschaftsdirector Albrecht-Suzemin, v. Loga-Wichorsee und Oberbürgermeister Wisselinck-Thorn, den Candidaten der liberalen Partei im Kreise Deutsch Crone bei den bevorstehenden Reichstagswahlen, Herrn Wahnschaffe-Rosenfelde. Das preußische Herrenhaus ist vertreten durch die Herren Lambeck-Thorn und Pohl-Senslau, dieser eines der wenigen nicht adeligen Mitglieder des „alten und befestigten Grundbesitzes“ in unserer Ersten Kammer. Auch Herr Krüger-Ellerwalde, der einzige Vertreter des Tabakbaues im Volkswirthschaftsrath, hat unterzeichnet. Daneben finden wir eine Anzahl von Männern, welche durch ihre Thätigkeit auf den verschiedensten Gebieten des praktischen Lebens, im Gewerbe wie im Landbau, sich einen guten Namen in der Provinz und über dieselbe hinaus verschafft haben, Vertreter großer, mittlerer und kleinerer Städte, Ritter- und andere Gutsbesitzer und Vorsitzende landwirthschaftlicher Vereine, wie auch die Vorstände der lokalen liberalen Vereine der verschiedenen Richtungen. Männer und Richtungen, welche sonst, als man sich einen solchen Luxus noch gestatten durfte, sich bei den Wahlen im Kampfe gemessen haben, reichen sich jetzt die Hand, um, trotz aller Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Fragen, den gemeinsamen Boden zu suchen, von dem die Güter, welche allen Liberalen gemein sind, sich am besten und allein wirksam vertheidigen lassen. Daß diese Männer trotz aller Unterschiede im Einzelnen sich zusammenfanden, ist ein Beweis für die Größe der Gefahr, giebt aber zugleich die Hoffnung, daß ihr wirksam entgegengetreten werden wird.

Es werden wohl noch manche, nicht nur nach Sachsen-Meiningen, sondern auch nach den anderen Bundesstaaten zu richtende Schreiben nöthig sein mit der Mahnung, die behördlichen Organe jener Staaten möchten angehalten werden, nach dem Beispiele ihrer preußischen Collegen sich aller Wahlbeeinflussungen zu enthalten. Es sind von Berlin aus Aufforderungen an die Parteigenossen in den Provinzen und Bundesstaaten ergangen, um festzustellen, durch welche und besonders durch welche amtlichen Preßorgane das im Auftrage der deutsch-conservativen Partei durch den bekannten Herrn de Grahl herausgegebene Hetzblatt „Der deutsche Patriot“ verbreitet wird. Die aus dem Lande einlaufenden Nachrichten und Zusendungen liefern den Beweis, daß das deutsch conservative Wahlhetz-Blatt durch eine nicht unbeträchtliche Zahl von amtlichen Organen, besonders Kreisblättern, in Preußen vertrieben wird. Das darauf bezügliche Material wird nicht verloren gehen. Ganz anders lauten die Nachrichten aus den anderen deutschen Staaten. Fast alle bezüglichen Mittheilungen aus den mittleren und kleinen Staaten weisen auch nur die Möglichkeit, daß Blätter, welche auf der Stufe des „Deutschen Patrioten“ oder auch der „Provinzial-Correspondenz“ stehen, mit den dortigen amtlichen Blättern verbreitet werden könnten, mit Entrüstung zurück. Entschieden liberale Männer sehen es fast als eine Beleidigung der Beamten ihres Heimathlandes an, mögen diese welcher Partei immer angehören, wenn man ihnen die Beförderung einer solchen das politische Leben vergiftenden Agitation auch nur zutraut. So etwas — heißt es in gleichem Sinne in Briefen aus verschiedenen Staaten — würde der Herr Provinzialdirector (resp. Kreisdirector, Landrath oder wie die höheren Verwaltungsbeamten in den einzelnen Bundesstaaten heißen) gar nicht zulassen; und das sei ja auch gar nicht möglich, weil sonst die Bevölkerung das Vertrauen in die Unparteilichkeit der Behörden verlieren würde, und dieses Vertrauen nicht zu zerstören, sei doch die wichtigste Aufgabe der Regierung. In Preußen, besonders im preußischen Osten, wird Manchem eine solche Auffassung gewiß wunderbar naiv vorkommen. Wie gesagt, es wird noch manches mahnende Schreiben nöthig sein, um in Bezug auf das Verhalten der amtlichen Organe zur Wahlagitation ein einheitliches Verfahren in Deutschland zu erzielen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt nun täglich eine Anzahl von Artikeln gegen die Liberalen, welche nicht nur alle Dinge geradezu auf den Kopf stellen und alle Rücksichten auf den Anstand unberücksichtigt lassen — das ist bekanntlich schon seit lange der Fall —, sondern auch die gewöhnlichsten Regeln der Klugheit sind darin von Tag zu Tag mehr zu vermissen. Es zeigt sich in diesen Artikeln wachsend eine sinnlose Wuth, welche blind um sich schlägt, ohne ein Gefühl dafür zu haben, daß die Schläge mehr den Schläger selbst und die Seinen, als seine Gegner treffen. Der Wille, dem Gegner zu schaden, ist wohl da, aber die sinkende Kraft verhindert, daß dies Ziel erreicht wird, und das Bewußtsein der sinkenden Kraft hat nur den Effect, die schädliche Wuth zu steigern. Die Angriffe sind meistens gegen die Firma der Fortschrittspartei gerichtet; heute sagt die „N. A. Z.“ bei Beginn eines Artikels aber ausdrücklich, daß sie, wenn sie „Fortschrittspartei“ sagt, ein für alle Mal die Secessionisten mit darin begreift. Der weitere Verlauf des Artikels zeigt aber, daß sie denselben zugleich mit gegen die Nationalliberalen richtet. Sie schleudert gegen alle Liberalen Worte wie „die Directoren des politischen Actienvereins zur Ausbeutung der parlamentarischen Zustände, welche das Kapital ihrer Beredtsamkeit, ihres Talentes zur Agitation und ihrer Gewandtheit im Zeitungsschreiben in der Fortschrittspartei angelegt haben — die leitenden Condottieri der fortschrittlichen Miliz“ u. s. w. Die „Norddeutsche“ richtet u. A. an die „Nationalzeitung“, die nach Inhalt und Form so hoch über dem Niveau der ganzen offiziösen Presse steht, die Aufforderung, „ihre Leitartikel nicht mehr von Gewohnheitslügnern schreiben zu lassen!“ So der Ton des Organes, welches als der eigenste Ausdruck der Gesinnung einflußreichster Kreise gilt! Im Ganzen wird, wie wir glauben, solchen Artikeln ein viel zu hohes Gewicht beigelegt; ihre Wirkung haben die Liberalen am wenigsten zu fürchten.

Die Wahlbewegung in Frankreich hat begonnen, verläuft aber bis jetzt sehr ruhig. Die Monarchisten geben an vielen Orten freiwillig den Kampf auf. Dagegen wird sich in vielen Kreisen ein Kampf zwischen der republikanischen Linken und der republikanischen Union ergeben, indem letztere in den meisten Wahlkreisen gegen Mitglieder der ersteren Gegencandidaten aufstellt. Bisher lassen sich die Programme dahin resumiren, daß die Regierungsanhänger eine Aenderung der Verfassung ablehnen, die Gambettisten Reform des Senats und die äußerste Linke, deren Führer Clemenceau ist, Abschaffung des Senats fordern. Der Politiker von der traurigen Gestalt Prinz Jérome Napoleon kann auch diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne ein komische Rolle zu spielen. Er richtet eine Zuschrift an das bonapartistische Wahlcomité, in der er eine Revision der Verfassung verlangt. — Alle Parteien lassen der Regierung die Gerechtigkeit widerfahren, daß in Frankreich noch niemals Wahlen so unabhängig und unbeeinflußt vorgenommen wurden, wie diesmal.

Der „Morningpost“ zufolge würde die Pforte demnächst eine Note über die Lage in Tripolis erlassen, in welcher sie, unter Hinweis auf die jüngsten Vorgänge in Tunis, auf die Gefahren, denen die der Türkei unterthänigen Provinzen ausgesetzt seien, und auf die Nothwendigkeit aufmerksam machen würde, zur Verbürgung der Ruhe und Ordnung unverzüglich Maßregeln zu ergreifen. Die Note würde zugleich gegen jede falsche Auslegung dieser Maßnahmen durch Frankreich zum Voraus Verwahrung einlegen. — Die „Agence Havas“ läßt sich aus Konstantinopel melden, der Sultan habe den französischen Geschäftsträger Montholon in Audienz empfangen, denselben dabei seiner freundschaftlichen Absichten Frankreich gegenüber versichert und befohlen, daß der Gouverneur von Tripolis alle gegen Frankreich gerichteten Umtriebe unterdrücken solle.

Deutschland.

♔ Berlin, 1. August. Da das Gesetz über das Innungswesen lediglich eine Abänderung der bestehenden Bestimmungen der Gewerbeordnung enthält, die Ausführung des Gesetzes von 1869 aber, insofern nicht anderweitige Bestimmungen getroffen sind, die Aufgabe der competenten Landesbehörden ist, so versteht es sich von selbst, daß Ausführungsbestimmungen zu dem Innungsgesetz nicht von dem Bundesrath zu erlassen sind. Mit Rücksicht auf den Inhalt des Gesetzes erscheint der Erlaß von Ausführungsbestimmungen seitens der Landesregierungen insofern als entbehrlich, als es sich nur um die Prüfung der Statuten u. s. w. der neuen Innungen handelt, vorausgesetzt, daß die betheiligten Gewerbetreibenden sich entschließen, von der Facultät, die das Gesetz ihnen einräumt, Gebrauch zu machen. Die competenten Behörden, welche sich mit diesen Fragen zu beschäftigen haben, sind schon nach dem Erlaß der Gewerbeordnung bezeichnet worden. Bisher hat von Versuchen der Gewerbetreibenden, aus dem neuen Gesetz Vortheil zu ziehen, sehr wenig verlautet. Man hört immer nur von Agitationen, deren Ziele weit über den Rahmen des jetzt erlassenen Gesetzes hinausgehen. In Anlehnung [illegible] Gesetz betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichscivilbeamten soll dem nächsten Reichstage eine weitere Vorlage bezüglich der Hinterbliebenen der Offiziere, Aerzte und Beamten der Militär- und Marineverwaltung gemacht werden. Inzwischen verlautet, daß dem preußischen Landtage demnächst ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle, welcher nach Analogie des Reichsgesetzes die Zukunft der Hinterbliebenen der preußischen Beamten sicher stellen werde. Die Klagen über die veralteten Bestimmungen des Patents für die preußische allgemeine Wittwenverpflegungsanstalt vom 28 Dezember 1775 sind so allgemein, daß eine Aenderung dieser Einrichtung dringend nothwendig erscheint. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen auf Grund der erwähnten Bestimmungen die Pensionszahlungen an Wittwen preußischer Beamten erst 2 bis 2½ Jahre nach dem Tode des Beamten begonnen haben. Für die Waisen der

---

Vom deutschen Bundesschießen in München.

Tutzing.

Man hat sich einige Tage hindurch mit schlechtem Wetter behelfen müssen. Die Schützen, d. h. die verhältnißmäßig wenigen eigentlichen Schützen, von ca. 7000 ca. 3000 ließen sich in ihrer Arbeit nicht stören. Auch der Ehrenpräsident Prinz Ludwig war nicht nur ständiger Besucher der Lustbarkeiten, Concerte, Herrenkneipen, er hielt in seiner grauen Joppe auch wacker aus am Schießstand und hat sich vorgestern seinen Becher erschossen. Aber sehr viele, wenn man den Lücken in der Fahnenreihe der Festhalle glauben will, fast die Hälfte, sind abgereist. Am Beginn war die ganze Länge des Sparrenwerks zwiefach mit den Bannern behängt; immer mehr lichteten sich die Reihen der bunten goldgestickten Fahnen und als am Donnerstage des schlimmen Wetters wegen der Ausflug abbestellt werden mußte, da suchten sehr viele den Heimweg. Es mag wohl in den Massenquartieren, die für weniger Bemittelte bereit gestellt waren, nicht gar zu comfortable gewesen sein, obgleich das Comité den Gästen dort alles Mögliche, selbst heimische Verse geboten hatte in einer hübschen Hausordnung. Darin heißt es:

Den Stiefelwichsern, Kleiderklopfern
Mußt Du jedoch ein Trinkgeld opfern;
Es ist dies ja ein alter Brauch
In München, wie wo anders auch.
Du kannst den Wichsier beglücken
Mit 10- und 20-Pfennigstücken.
Hört wohl das oberste Gesetz,
Auf daß es keiner je verletz':
Der Schlafsaal ist dem Schlaf geweiht,
Drum darf man ihn zu keiner Zeit
Mit glimmender Cigarr' betreten.
Um Folgsamkeit wird sehr gebeten.

Es sah am Mittwoch und Donnerstag, als Sturm und Regenschauer über den Festplatz fegten, denn auch recht öde aus. In der Halle selbst, wo die Münchener Sängerchöre concertirten, hatten die Gäste sich zusammengefunden, draußen aber, selbst in den Schützenkneipen, war es schon lange vor 10 Uhr leer. Das Unwetter ging jedoch vorüber. Der Freitag schon brachte blauen Himmel, milde, nicht zu heiße Luft und deshalb sehr viel Leben auf die Theresienwiese. Er ist entschieden der besuchteste Tag gewesen; was selbst am Sonntag unglaublich schien, die Wiese war zu enge für die Menschenmassen, die Abends dem Monstre-Concert der vereinigten Musikkapellen beiwohnen wollten. Die noch in aller Eile aufgeschlagenen Hunderte von Bänken genügten nicht. Auf dem Rasen lagen überall mitten im Gewühl Gruppen von Damen und Herren, einige Maßkrüge in ihrer Mitte, die das mitgebrachte Abendbrod verzehrten, unbekümmert um das Gewoge um sie her. Der Boden war schließlich wie besäet mit solchen grauen Steinkrügen. Es ist enorm consumirt worden. Die einzelnen Wirthschaften sprechen von Hunderten ausgezapfter Fässer, deren jedes zwei Hectoliter enthält. Nacht ists wohl gar nicht geworden bei der milden Luft, denn ein Polizeidiener antwortete auf die Frage, ob ihm das Räumen des Festplatzes viel Arbeit gemacht habe? ganz gemüthlich: gar keine, ich habe die hunderte von Menschen sich dort ruhig ausschlafen lassen. Und bei solchen Anlässen mischen sich hier alle Stände. Selbst Nichtbaiern lernen das bald. Eine elegante Berlinerin, hier an einen reichen Banquier verheirathet, erzählte mir heiter, daß sie den ganzen Abend mit dem Portier eines Gasthofes dieselbe Bank getheilt und sich mitten im Volke trefflich unterhalten habe. Das ist hier leicht, denn nicht die mindeste Rohheit, oder die Gefahr einer Zudringlichkeit stört das allgemeine Vergnügen, ohne daß jemals Turner, Feuerwehr, die auf dem Platze umherschwärmend den Ordnungsdienst versehen, sich einzumischen brauchten.

Der Himmel schien aber Schabernack mit den Schützengästen treiben zu wollen. Für den gestrigen Sonnabend war der Ausflug nach dem Starnbergersee bestimmt. Doch früh Morgens zogen wieder dicke Wolkenhaufen von Süden her, es war schwül geworden, man fürchtete neue Gewitter. Glücklicherweise hielt sich der Tag. Es wurden zwei Extrazüge hinauf in die Voralpen des Würmsees geschickt, der eine Morgens gegen 9, der andere Mittags gegen 1 Uhr. Man konnte da entscheiden, ob man Acteur oder Zuschauer sein wollte. Ich wählte das Letztere. Die Morgenfahrer wurden in Starnberg auf Dampfern zu allen Aussichtspunkten der Seeufer geführt, hatten ein Tagewerk vor sich, gemischt mit Wanderungen, Wasserfahrten, Frühstücks- und Mittagsstationen und kamen gegen 3 Uhr ans Ziel, nach Tutzing zum Kellerfeste. Uns führte ein Zug direct ans Ziel. Bis Starnberg durchfährt man die langweilige oberbairische Hochebene, in die nur das Thal der Würm, welche von dem See zur Isar fließt, tief einschneidet, hübsche Niederblicke auf Wiesengründe und Waldwände gewährt. Die Dörfchen da, Gautig und Mühlthal, sind besetzt mit Sommergästen, die in der klaren Würm erquickende Bäder finden. Nach und nach treten die Alpenketten hervor. Sie bauen sich eine über der anderen auf, steil und tief gefurcht, jetzt leicht mit Schnee bestreut von den letzten Regengüssen. Der Spiegel des See's leuchtet plötzlich bei Starnberg auf in seiner ganzen Ausdehnung. Das liebliche Alpenbild entzückt bei jedem neuen Wiedersehen. Es kann aber auch kaum etwas Reizenderes geben, als diese wahrhaft künstlerisch modellirte Landschaft. Das lichtblaue Wasser ist rings umrandet, gebettet in Hügelzügen, die einen einzigen Laubwaldpark bilden. Aus dem Hain gucken Dörfchen, Landhäuser, Schlößchen hervor, darunter des Königs Sommerresidenz in Berg. Alle haben sie heute blauweiße und tricolore Fahnen aufgezogen, ebenso flattern von Nachen, Dampfern, kleinen Booten bunte Wimpel, was das anmuthige Bild ungemein lustig erscheinen läßt. Dennoch wäre die Landschaft kaum bedeutend ohne die Wände der bairischen und tiroler Alpen, die aus dem Hintergrunde des See's unmittelbar aufzusteigen scheinen, dem Ganzen einen großartigen Abschluß geben. Die Münchener können ihren Gästen niemals genußreichere Stunden bereiten, als wenn sie sie hinausführen an den Starnbergersee.

Nirgends dürften sie aber auch eine gastlichere Statt für solche Zwecke finden als Tutzing, das Tusculum des früh verstorbenen Hallberger. Es war zeitig, als wir dort ankamen. Die Morgens abgefahrenen Schützen hatten noch viel Vergnügen auszustehen, während wir unter den mächtigen alten Buchen tief im Schatten saßen und auf den See hinausblickten. Tutzing ist eigentlich ein Dorf, dessen Häuser sich allmählich in Villen umgewandelt haben. Das Schlößchen im Park, unmittelbar am Gestade, hatte sich Hallberger als Sommeraufenthalt erworben und eingerichtet. Hier übte er die edelste und sinnigste Gastfreundschaft. Schriftsteller, Künstler, alles von geistiger Bedeutung, was dem Hause nahe stand, kam während des Sommers hinaus, um die zwanglose Gastlichkeit von Tutzing zu genießen, an der der Hausherr natürlich den meisten Genuß fand. Es ist da manch gutes Wort gesprochen, mancher glückliche Gedanke geboren worden, manche später berühmt gewordene Arbeit entstanden. Ebers hat hier an seinen Romanen geschrieben, Hackländer früher monatelang in Tutzing gelebt, wo die bedeutenden Künstler alle zu treffen waren, die den großen Verleger bei seinen Unternehmungen durch ihre Talente unterstützt. Es läßt sich kaum ein angenehmeres, heiterer belebtes Sommerheim denken, als dieses Tutzinger Schlößchen Hallbergers, mit der vollen Aussicht über den von grünen Hügelgeländen umschlungenen See und auf die mächtigen Kalksteingrotten der Alpen.

Die Gastlichkeit von Tutzing dehnte sich aber noch weiter aus. An der Hügellehne des Ufers liegt die große Brauerei des Besitzers, inmitten eines kleinen Haines alter breitkroniger Buchen. Solcher in einem Lustgarten gelegener Ausschank heißt überall in München ein „Keller“. Mit dem technischen Begriffe eines solchen hat die Stätte nur das gemein, daß die Fässer in einem unterirdischen kühlen Raume aufbewahrt werden, wie es ja auch in den städtischen Bierhäusern geschieht, die aber niemals „Keller“ heißen. Ein solcher muß vor der Stadt liegen mit Hof oder Garten umgeben sein, meist Bierquelle und Speisewirthschaft zugleich. Der „Sommerkeller“ von Tutzing ist die beliebteste Feststätte aller Wanderversammlungen und Volksfeste. Die Zeitungsschreiber und die Juristen, die Sänger, die Turner und Schützen werden hierhergeführt zu einem Kellerfeste. Ein solches war nun auch für die deutschen Schützen veranstaltet. Buden und Lauben von Tannenreis geflochten spendeten Bier, Kaffee, Speisen, Kuchen, Wein; Mädchen in weißgrünen Agathencostümen boten Sträußchen an, die Knaben des Dorfes halfen den Turnern bei ihrem Ordnerdienste, selbst die alten Weiber mit Zeitungen und Lokalblättchen fehlten hier so wenig wie auf allen Münchener Kellern. Ein Musikcorps war mit uns herausgefahren, ein anderes empfing uns auf der Station, so zogen wir zur Feststätte in den Buchenschatten, wo man eine Unzahl Tische und Bänke aufgeschlagen hatte, wo sogar eine Rednerbühne sich an den kolossalsten der Buchenstämme lehnte. Hallbergers Gebräu übertraf an Aroma und milder Kraft die berühmtesten Sorten der Feststadt. Es saß sich sehr behaglich in der Kühle, man überblickte See, Alpen und die festlich beflaggten Ufergelände. Aber es war nicht voll. Unser Zug hatte kaum 500 Personen mitgebracht, es mußte das Gros der Ausflügler wohl auf den Dampfern sich befinden, die bunt bewimpelt den klaren funkelnden Wasserspiegel durchschnitten, langsam auf Tutzing lossteuernd. Bis jetzt hatten wir gemächlich Platz. „I brenn' mir a Schützencigarre an, sagte mein Nachbar, da kommt keiner hierher.“ Aber dieses unschuldige Schreckmittel erwies sich überflüssig, auch die Schiffe brachten nur wenige hundert Festgäste mit, so daß der Keller sich lange nicht füllte, obgleich die Beschränkung, die den Waldplatz den Schützen und ihren Damen reserviren sollte, sofort aufgehoben wurde. Auf dem Festplatze ist es gestern leer gewesen; man beginnt wohl allmählich schon zu ermatten von der langen wechselvollen Festwoche.

Den Tutzingfahrern war diese Leere nicht

preußischen Beamten ist eine Fürsorge überhaupt nicht getroffen.

△ **Berlin**, 1. August. Gegenwärtig sind Vorarbeiten im Gange, welche die Aenderung der Reichsgewerbeordnung, soweit das Hausirgewerbe dabei in Betracht kommt, zum Ziele haben. So wird denn die Gewerbeordnung allmählich zerstückelt. Einer der nächsten Angriffe dürfte wohl auf den § 29 gemacht werden, welcher so zu sagen die ärztliche Praxis freigegeben und den bis dahin obligatorischen Doctortitel abgeschafft hat. — Die immer noch beharrlich aufrecht erhaltene Nachricht, daß der Staatsminister Graf Schleinitz über die „Nordd. Allg. Ztg." oder besser deren Hintermänner bei dem Kaiser eine Beschwerde eingereicht habe und eine kaiserliche Entscheidung deshalb bevorstehe, ist, trotz der Bestimmtheit, mit welcher sie gegeben wird, ganz unrichtig, was auch schon daraus erhellt, daß genannte Zeitung zu einem etwa gewünschten „Tanze aufspielen" wolle, also bereit wäre, eine Fortsetzung zu liefern. Eine Beschwerde würde am Ende auch nur durch gerichtliche Entscheidung erledigt werden können. — Wie schon früher gemeldet, hat der Kaiser sich das von dem schleswig-holsteinischen Provinzial-Landtage beabsichtigte Fest verbeten, ebenso jetzt auch, wie man vernimmt, den Festzug, welchen die Gewerke ihm in Itzehoe bringen wollten, dagegen nichts dagegen erinnert, daß dieselben bei seinem Einzuge dort Spalier bilden helfen.

* Der König Kalakaua I. nahm am Sonnabend die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein. Zunächst besichtigte der König mit seinen beiden Begleitern die Räumlichkeiten des königlichen Schlosses. Dann besuchte er das Museum und später die National-Galerie und kehrte alsdann zum Diner wieder nach dem Hotel de Rome zurück. Nach Aufhebung der Tafel begab König Kalakaua sich nach dem zoologischen Garten und von dort nach dem Krollschen Etablissement, wo er mit seinen Begleitern bis nach 11 Uhr verblieb. — Die Vormittagsstunden des gestrigen Tages waren dem Besuch des Hohenzollern-Museums gewidmet. Nachmittags 1 Uhr begaben die hawaiischen Gäste sich von hier nach Potsdam, wo König Kalakaua die zur Zeit daselbst anwesenden Mitglieder der königlichen Familie begrüßte. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückkehr von Potsdam nach Berlin. Abends besuchte König Kalakaua zunächst die Vorstellung im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater und alsdann noch auf kurze Zeit das Concert im Wintergarten des Central-Hotels. — Heute früh begab der König sich mit seinen beiden Begleitern zu Wagen nach dem Artillerie-Schießplatze bei Tegel, um daselbst dem vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment veranstalteten Schießen mit scharfer Munition beizuwohnen. Nach dem Schluß der Exercitien erfolgte gegen 11 Uhr ebenfalls zu Wagen die Rückfahrt zur Stadt. In den nächsten Stunden wurden dann die deutsche Kunstgewerbehalle im rothen Schloß, so wie das Aquarium und das Zeughaus besucht. Um 4½ Uhr gedachte der König nach Potsdam zu fahren, dort eine Rundfahrt durch die königlichen Gärten zu unternehmen und um 6¼ Uhr einer Einladung des Prinzen Wilhelm zum Diner zu folgen. Nach Aufhebung der Tafel erfolgt dann die Rückkehr von Potsdam nach Berlin. — Morgen Vormittag wird dem Könige zu Ehren auf dem Tempelhofer Felde ein Exercieren im Feuer stattfinden. Zu Nachmittag hat Prinz Carl die hawaiischen Gäste zum Diner nach Schloß Glinike geladen. Am Abend gedenkt König Kalakaua dann zum Besuch des Krupp'schen Etablissements nach Essen abzureisen, von dort am Mittwoch Abend nach Berlin zurückzukehren und dann in der Nacht zum Donnerstag Berlin zu verlassen, um seine Reise nach Wien anzutreten.

* Graf Moltke war vor wenigen Tagen in Ungarn. Im Bade Sch[illegible] und Umgegend hat ihm ein katholischer Propst Oltvany als Führer gedient. Das Blatt der ungarischen Ultramontanen, „Magyar Allam", erwähnt von den zwischen dem deutschen Strategen und seinem Führer geführten Gesprächen namentlich eines über die katholischen Schulschwestern, welche in den letzten Jahren Preußen hätten verlassen müssen und sich nach Ungarn gewendet hätten. Dem genannten ungarischen Blatte zufolge hätte Graf Moltke zum Propst Oltvany geäußert, daß man auch in Preußen die Auswanderung der Schulschwestern bedaure, daß sich aber der Zeitpunkt immer mehr nähere, welcher es denselben möglich machen werde, in ihre verlassenen Schulen zurückzukehren. Ob der Herr Feldmarschall auch Wahlpolitik macht?

* Die „Conflictsminister" Falk und Hobrecht, welche entgegen der altpreußischen Tradition es gewagt haben, der Kirchenpolitik des Hrn. v. Puttkamer und der Steuerpolitik des Hrn. Bitter im Abgeordnetenhause Opposition zu machen, werden in der nächsten Session in der Person des zurückgetretenen Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg, einen Bundesgenossen erhalten; derselbe hat nämlich sein Mandat für Bunzlau-Löwenberg beibehalten. Es ist bemerkenswerth, daß gerade diese drei Minister im Juni 1878 nach dem Nobiling-Attentate im Staatsministerium gegen die Auflösung des Reichstags votirten. Man ist gespannt darauf, ob und in welcher Weise der Abg. Graf Eulenburg die von ihm und seinem Vorgänger geschaffenen Selbstverwaltungs-Gesetze gegen eine etwaige Rückwärtsrevidirung in Schutz nehmen wird, und zwar umsomehr, als der jetzige Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, niemals auf gutem Fuße mit seinem Amtsvorgänger gestanden hat.

* Es wird berichtet, daß die Ausführungsbestimmungen zum Innungsgesetz nicht von der Reichsbehörde, sondern von den Regierungen der Einzelstaaten erlassen werden sollen.

* Aus dem Landkreise Leipzig sind wiederum sieben angebliche Socialdemokraten ausgewiesen worden, darunter zwei Gemeinderathsmitglieder.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Juli. Heute Nachmittag fand in Ebenthal das feierliche Leichenbegängniß für den Prinzen August von Sachsen-Coburg statt, zu welchem außer den nächsten Anverwandten auch der Herzog und die Herzogin Max von Baiern, der Herzog von Aumale, der Graf von Paris, die Gesandten von Belgien, Portugal und Brasilien und zahlreiche Deputationen eingetroffen waren. Mittags erschien auch der Kaiser, von den Erzherzögen Wilhelm und Rainer und von den Erzherzoginnen Elisabeth und Marie, sowie von dem Herzog von Nassau begleitet. Nach der Einsegnung der Leiche, welche der Beichtvater des Verstorbenen, Pfarrer Blümel vornahm, kehrte der Kaiser hierher zurück. Die männlichen Mitglieder der Coburgschen Familie, sowie der Herzog von Aumale und der Graf von Paris gaben der Leiche nach Coburg das Geleite, wo dieselbe in dem Mausoleum der herzoglichen Familie beigesetzt wird.

England.

London, 31. Juli. Dem diesjährigen socialpolitischen Congresse, der in dem Zeitraum vom 3.—8. Oktober in Dublin tagen wird, werden u. A. folgende Fragen vorliegen: 1. Ist es wünschenswerth, daß periodische Zusammenkünfte von Vertretern verschiedener Staaten stattfinden, an welche alle streitigen internationalen Fragen gewiesen werden sollen? 2 Ist es wünschenswerth, daß Personen, welche ernster Vergehen überführt worden, statt zur Freiheitsentziehung für verschiedene Zeitfristen verurtheilt zu werden, im Gefängniß bleiben sollten, bis sie gebessert worden sind? 3. Ist es wünschenswerth, daß Spitäler unter staatliche Aufsicht gestellt werden? 4. Welche Resultate mögen erwartet werden aus einer Ausdehnung des Systems der Betheiligung von Arbeitern an den Nutzenerträgen industrieller landwirthschaftlicher und commerzieller Unternehmungen? 5. Welches ist der Einfluß der jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Gemälde und Sculpturwerke auf die Kunst und den öffentlichen Geschmack?

Rußland.

Petersburg, 30. Juli. Pobiedonoszew verbot vorgestern telegraphisch die Abhaltung eines Requiems für den vor 40 Jahren im Duell gefallenen Dichter Lermontow. Der kaukasische Bischof hatte jedoch der ein Todtenamt verweigernden Geistlichkeit die Abhaltung des Requiems in Piatigorski vorher anbefohlen. Pobiedonoszew's Verbot kam nach dem bereits celebrirten Hochamte an. Gerüchtweise verlautet, der kaukasische Bischof sei ad audiendum verbum hercitirt.

— Die schroffe Verabschiedung des Großfürsten Konstantin erregt hier (allerdings nur der Form wegen, die Thatsache als solche war längst bekannt) vielfach Aufsehen und wird so gedeutet, als ob mit diesem Schritte der volle Bruch mit dem Reformsystem ausgedrückt werden solle. Konstantin liebäugelte bekanntlich mit dem Liberalismus und zeigte sich zu Alexanders II. Zeit als eifriger Reformator, während Großfürst Michael, der jetzige Vorsitzende des Reichsraths, für streng conservativ galt.

— Der „Golos" berichtet, daß in Borispol ein Judenkrawall stattgefunden und mit bedeutender Waffengewalt unterdrückt worden ist. In den Dorfschaften der Umgegend von Nowgorod sind über siebenzig Menschen der sibirischen Pest erlegen.

Moskau, 30. Juli. Außer dem „Moskowskij Telegraph" und Katkow's Organ erwähnt keine andere Zeitung die gestrige Ankunft des Kaisers und den Empfang der Stände im Kreml.

Amerika.

Panama, 20. Juli. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge trat der peruanische Congreß zu seiner Schluß-Session zusammen. Nach Verlesung der Botschaft des Präsidenten legte Sennor Calderon die provisorische Präsidentschaft nieder und wurde unverzüglich darauf zum constitutionellen Präsidenten der Republik gewählt.

Danzig, 2. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 3. August.]** Etwas wärmeres, ziemlich heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung. Stellenweise Gewitter.

* **Bei dem hiesigen Standesamt** sind im Monat Juli 316 Geburten und 234 Todesfälle registrirt und 62 Eheschließungen vollzogen worden. Gesammtzahl vom 1. Januar bis Ende Juli: der Geburten 2265, der Todesfälle 1845, der Eheschließungen 425.

ƺ Herr Director Stolzenberg, der augenblicklich zur Kur im bairischen Wildbade Kreuth verweilt, hat auf seiner Durchreise durch München Frau Agnes Lang-Ratthey zu einem Gastspiel auf der Bühne des Danziger Stadttheaters gewonnen, das für den nächsten Februar vereinbart worden ist. Die Künstlerin wird außer in „Madame Favart", „Fledermaus" und andern bekannten und beliebten Partien auch in Strauß' „Carneval von Rom" auftreten, eine Operette, die für dieses Gastspiel neu einstudirt wird.

* Dem Director der Gas- und Wasserwerke, Hrn. Kunath hierselbst ist auf einen Apparat zur Trennung des Ammoniakwassers vom Theer ein Reichspatent ertheilt worden.

* Das ostpreußische Jägerbataillon wird, wie schon kurz erwähnt ist, in diesem Jahre größere Gefechtsschießen mit scharfen Patronen in der Umgegend von Carthaus abhalten und zu diesem Zwecke vom 18. bis incl. 22. d. M. in Carthaus selbst cantonniren. Nach Beendigung des Schießens marschirt das Bataillon nach Danzig, um an den Herbstübungen der zweiten Division theilzunehmen. (Br. Krsbl.)

* Dieser Tage wurde in Neufahrwasser ein mit Kies beladenes kleines Küstenfahrzeug eingebracht, das von Fischern ohne Bemannung aufgefunden war. Man vermuthet, daß die aus zwei Personen bestehende Besatzung ertrunken sei.

* Der auf der Altstadt wohnende Feuerwehrmann A. E. Fritsch machte vorgestern in dem Holzstalle seiner Wohnung durch einen Schuß in den Mund seinem Leben ein Ende. Das Motiv zu der Selbstentleibung ist bisher nicht bekannt geworden.

* Dem Vernehmen nach soll der in der Untersuchungssache wider den Hafenbau-Inspector Schwabe seitens der königl. Regierung jetzt ein Betrag von ca. 57 700 M ermittelt sein, um welchen durch die Manipulationen des Hrn. S. die Staatskasse angeblich geschädigt sein soll und es ist zur Deckung dieses Betrages eine vorläufige Beschlagnahme auf den Besitz des Hrn. Schwabe vollstreckt worden.

* Aus dem unverschlossenen Keller des Auctionators K. sind, während Arbeiter darin beschäftigt waren, ein Tisch, drei Stühle, verschiedene Käse im Werthe von 28 Mk. und ein Kasten gestohlen worden. Als die Diebe des Käses sind die mehrfach bestraften Arbeiter J. und Z. ermittelt, auch wurden noch 14 Pfd. Käse in dem Keller versteckt vorgefunden. Die übrigen Sachen sind theils ebenfalls von dem oben genannten Arbeiter J., theils von dem Arbeiter K. entwandt. J., Z., K. und ein Arbeiter G., letzterer wegen Hehlerei, sind verhaftet.

[Polizeibericht vom 2. August.] Verhaftet: der Arbeiter J., Bäckergeselle G., Kellner B., Arbeiter R., J. und Z., Feilenhauer A., Arbeiter M. wegen Diebstahls, Arbeiter R. wegen Unterschlagung, verehelichte K., Postschaffner K., Arbeiter L. und P. wegen groben Unfugs, Arbeiter B. wegen Körperverletzung, 8 Obdachlose, 5 Bettler, 2 Betrunkene, 6 Dirnen. — Gestohlen: dem Schuhmacher L. eine silberne Cylinderuhr, dem Hautboisten P. ein Musikinstrument; aus der unverschlossenen Zelle Nr. 39 des Männerbades auf Westerplatte 6 M in drei Einthalerstücken. — Gefunden: eine Cigarrentasche von rothem Leder, enthaltend 4 Cigarren, abzuholen im Bureau des 5. Polizei-Reviers, Sandgrube 27.

Ein hiesiger Schornsteinfegermeister stürzte am 30. v. Mts. Abends beim Putzen der Schornsteinköpfe des Hauses Johannisgasse 55 von der Dachfirst 8 Meter tief herab, erlitt einen Schädelbruch und starb am andern Morgen 9½ Uhr im Stadtlazareth. — Am 1. d. Mts. Abends 7 Uhr wurde ein 15jähriger Arbeiter, welcher in der Krüger'schen Dampfschneidemühle mit dem Reinigen der Kreissäge beschäftigt war, von dieser erfaßt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Stadtlazareth verstarb. — Am 30. v. Mts. Vormittags ist in dem Graben beim Gouvernementsgarten auf dem englischen Damm die Leiche eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden worden.

* Bei dem deutschen Bundesschießen in München errang Herr Ingenieur Nettke in Elbing einen Humpen im Werthe von 1000 M und der Eisenbahnbau-Unternehmer Schneider in Graudenz einen Ehrenbecher.

* Wir hatten in der vorgestrigen Morgen-Ausgabe auf Grund einer Notiz der „Nog.-Ztg." Mittheilung gemacht von einer an die Zuckerfabriken Westpreußens gerichteten Aufforderung des Herrn Deichhauptmann Wunderlich zur gegenseitigen Uebernahme der Rüben in dem Falle, daß eine Fabrik durch Feuer oder Explosion betriebsunfähig gemacht werden sollte. Die Grundlage für unsere Mittheilung ist jedoch eine irrige gewesen, denn die „Nog.-Ztg." berichtigt heute selbst ihre Angaben dahin, daß die Aufforderung bereits den gewünschten Erfolg gehabt habe, da in der Conferenz von Vertretern der westpreußischen Zuckerfabriken in Dirschau die Angelegenheit nach dem Vorschlage des Hrn. Wunderlich geregelt sei. — Nachträglich wird auch uns von zuverlässiger Seite Näheres über die Angelegenheit mitgetheilt. Danach ist die Vereinigung der Zuckerfabriken bezüglich der Verwendung ihrer Rübenvorräthe im Falle eines Unglücks oder einer Betriebsstörung in der constituirenden Versammlung in Dirschau zu Stande gekommen. 6 Fabriken, welche Verbindungen mit der Eisenbahn haben, schlossen sich der Vereinigung an, während zwei Fabriken der weitern Entfernung von der Bahn wegen die Betheiligung ablehnen zu müssen erklärten.

Dirschau, 1. August. Die königliche Regierung zu Danzig hat nach dem „D. Anz." genehmigt, daß die Mitglieder unseres Magistrats fortan den Titel: „Stadtrath" führen dürfen.

8 **Dirschau**, 2. August. Der zur Weiterbeförderung der zahlreichen Danziger Kähne erwartete Nordwind stellte sich im Laufe des gestrigen Tages ein. Während nun die am südlichen Ufer liegenden Kähne die Anker lichteten, rückten bereits schon neue Fahrzeuge in etwa gleicher Anzahl heran, so daß der Weichselstrom aufwärts und abwärts von der Eisenbahnbrücke ein sehr belebtes Bild darbot — Gestern Vormittag ertrank ein unbekannter gut gekleideter junger Mann in der Weichsel.

Marienburg, 1. August. Am Sonnabend hat hier eine conservative Vertrauensmänner-Versammlung stattgefunden. Ueber die Verhandlungen macht die „Nog.-Z." u. A. folgende Mittheilung: Es wurde mit Bedauern empfunden, daß in der conservativen Partei des hiesigen Wahlkreises eine Spaltung einzureißen drohe, und der Vorsitzende erklärte, daß es absolut nothwendig wäre, daß die vereinigten Conservativen an der Wahl des Freiherrn v. Minnigerode festhalten müßten, und betonte dabei ausdrücklich, seinen eigenen freiconservativen Standpunkt. Viele Mitglieder verhielten sich übrigens den Verhandlungen gegenüber passiv. Letztere endeten damit, daß eine energische Wahlagitation zu Gunsten des Hrn. v. Minnigerode empfohlen wurde. Letzterer soll übrigens ersucht werden, am 14. August (am Tage nach der Versammlung der westpreußischen Liberalen) in Marienburg zu sprechen. Die „Nog.-Z." giebt zu verstehen, daß das für Hrn. v. M. eine dankbare Gelegenheit wäre, der bekannten Aufforderung, welche Hr. Rickert im Reichstage an ihn richtete, zu entsprechen.

△ **Neuteich**, 1. August. Die neue eiserne Drahtbrücke über den Schwentefluß, welche auf Beschluß des Kreisausschusses hergestellt worden ist und über deren Benutzbarkeit Berufene und Unberufene hin und her gedacht haben, ist nun endlich dem Verkehr übergeben worden. Es erscheint indeß noch wünschenswerth, die Barrièren an der Brücke mit entsprechendem Oelanstrich zu versehen, und der ganzen Anlage ein stilvolleres Ansehen dadurch zu geben, daß die beiden Landpfeiler durch kleine thurmartige Aufsätze einen in die Augen fallenden Abschluß erhalten.

Pelplin, 1. Aug. Herr Caplan Dr. v. d. Marwitz hierselbst erklärt im „Ges." die neulich in einer Correspondenz desselben enthaltene Angabe, daß er sich um die Pfarrstelle in Tuchel beworben, der Ober-Präsident aber seine Berufung abgelehnt habe, für erfunden. — Von den Geistlichen des Bisthums Kulm sind, dem „Ges." zufolge, dem hiesigen Prof. Neubauer etwa 800 M übergeben worden, welche anläßlich des bevorstehenden fünfzigjährigen Amtsjubiläums des Gymnasial-Directors Lozynski in Kulm zu einer auf dessen Namen lautenden Stiftung verwendet werden sollen.

Neuenburg, 1. August. Sicherem Vernehmen nach soll die von dem Magistrat und den Stadtverordneten hiesiger Stadt vorbereitete Petition an den Eisenbahnminister, in welcher derselbe um Uebernahme des Baues der Zweigbahn Hardenberg-Neuenburg auf Staatskosten gebeten wird, nunmehr abgesendet werden. Es soll in dieser Angelegenheit in Erwägung gezogen sein, die vom Kreise zum Bau der Chaussee Hardenberg-Neuenburg bewilligten Gelder gleichfalls für obigen Bahnbau zu verwenden. — Der jüdische Handelsmann Hermann von hier traf gestern jenseits der Fähre den Tischler S., welchem er eine ganz geringe Summe Geld schuldete. S. forderte mit drohender Geberde die sofortige Zahlung. Da der Händler hierzu nicht augenblicklich im Stande war, mißhandelte S. den H. in rohester Weise und warf ihn der Art im Fährprahm umher, daß Hermann eine Rippe brach und verschiedene andere Verletzungen erlitt. Bezeichnend ist es, daß Niemand von den Fährleuten oder den anderen dabeistehenden Personen einschritt. Der Mißhandelte war ja — ein Jude!

Ω **Konitz**, 1. August. Wie wir seiner Zeit berichtet haben, suchte man in unserem Orte die Judenhetze in Scene zu setzen. Die Angelegenheit wollte indeß nicht in Gang kommen. Trotzdem ist aber der Judenhaß im Stillen genährt worden und das bisher unter der Asche glimmende Feuer ist, wie es scheint durch den Krawall in Hammerstein plötzlich entfacht worden. An der Hetze betheiligen sich zur Zeit öffentlich nur verkommene Subjecte. Wo diese Elemente aber mit Juden in Berührung kommen, regnet es Schimpfreden und Drohungen, selbst zu Thätlichkeiten ist es zwischen Juden und Christen schon gekommen. Sonnabend Abend wurden zwei Schreier der gefährlichsten Art verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Gestern Abend gab es verschiedene tumultuarische Auftritte, bei denen Knechte, Lehrlinge und angetrunkene Arbeiter die Hauptrolle spielten. Selbst die Schuljugend ist in den Ferien von diesem Hasse schon angesteckt worden. Als nämlich in einer oberen Klasse ein jüdischer Knabe seinen Platz einnahm, ließen zum Erstaunen des anwesenden Lehrers sämmtliche Schüler das bekannte „Hepp, hepp!" ertönen.

Warlubien, 30. Juli. Bei der heutigen Bockauction in Bankau wurden sämmtliche zum Verkauf gestellte Böcke bis auf drei verkauft. Für alle Böcke wurden, wie dies bei dem Rufe der dortigen Stammschäferei zu erwarten war, gute Preise erzielt.

Schlochau, 31. Juli. Dem Amtsrichter Triest hierselbst sind kürzlich bei Nacht mittelst eines sehr dreisten Einbruchs 900 M in Hundertmarkscheinen, und verschiedene Werthpapiere und Documente gestohlen worden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Löbau, 31. Juli. In der heute hier stattgefundenen polnischen Wahlversammlung wurde als Reichstags-Candidat für den Wahlkreis Löbau-Rosenberg der praktische Arzt Dr. Brzeczkowski von hier gewählt, der sich auch zur Annahme des Mandats bereit erklärte.

Thorn, 1. August. Heute war im Auftrage der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg der Bau-Inspector Knebel hier anwesend, um die Vorarbeiten für Anlegung einer Schienenverbindung zwischen der Thorn-Insterburger Bahn resp. Weichselstädtebahn und dem rechten Weichselufer einzuleiten. (Th. Z.)

Dt. Crone, 1. August. Den „N. W. Mitth." wird heute von hier bestätigend gemeldet, daß Graf Stolberg-Tütz zu Gunsten eines anderen Conservativen auf eine Candidatur im hiesigen Wahlkreise verzichtet hat.

E. **Königsberg**, 1. August. Nach Beschluß des kürzlich versammelt gewesenen Centralvorstandes des ostpreußischen Vereins für Bienenzucht wird in diesem Jahre sowohl von einer Ausstellung, als von der damit gewöhnlich verbundenen Generalversammlung in der Provinz Ostpreußen Abstand genommen werden. Die eingegangenen Wünsche der Zweigvereine um Zuweisung von Bienenzuchtgeräthen konnten aus Veranlassung des geringen Dispositionsfonds von ca. 130 M nur theilweise berücksichtigt werden; es sind im Ganzen 10 Vereinen theils Geräthe, theils Bücher zugewiesen worden. Außerdem wurde die Errichtung eines Central-Honig-Depots in Königsberg beschlossen, welches nur von den Mitgliedern Honig, d. h. nur Schleuder- und Wabenhonig, zum Verkaufe annehmen und verkaufen wird.

Königsberg, 1. August. Von den Festungs-Außenforts sind zur Zeit die in Neudamm, Lauth und Quednau bereits bezogen, die von Charlottenberg, Marienberg, Schönfließ, Karschau und Seligenfeld zum Beziehen fertig und die von Kalgen und Neuendorf sollen noch in diesem Jahre beziehbar gemacht werden. — Die vor einigen Tagen der „K. H. Z." entnommene Mittheilung über das Ertrinken von fünf Knechten in der See bei Rantau wird von der genannten Zeitung für unrichtig erklärt. — Die Einnahmen der Königsberger Pferdebahn-Gesellschaft haben für den Monat Juli 37 075 M, also durchschnittlich pro Tag ca. 1200 M betragen.

* Durch Cabinets-Ordre vom 27. Juni ist genehmigt worden, daß der Zinssatz derjenigen Anleihescheine, welche der Provinzialverband von Ostpreußen auf Grund des Privilegiums vom 2. Dezember 1880 auszufertigen befugt ist, auf 4 oder 4½ pCt. bestimmt werde.

Bischofsburg, 31. Juli. Gestern brachte der Telegraph die traurige Nachricht, daß der älteste Sohn des Gutsbesitzers W. von hier in Kulm, wo er vor acht Tagen als Posteleve eintrat, höchstwahrscheinlich beim Baden in der Weichsel ertrunken sei. Seine Kleider hat man am Ufer gefunden, ihn selbst aber noch nicht. (Erml. Z.)

Ortelsburg, 30. Juli. Im Ermlande ist an die katholischen Wähler eine ähnliche Parole ausgegeben wie in Schlesien. Man wird nur solchen Candidaten seine Stimme geben, welche ganz unzweideutige Erklärungen in Bezug auf die Stellung derselben zum Culturkampf abgeben. Frhr. v. Mirbach, der in unserem Wahlkreise das letzte Mal nur mit Hilfe des Centrums gewählt worden ist, wird also diesmal wohl auf dessen Unterstützung verzichten müssen, da er zur Beseitigung des Culturkampfes nichts, dagegen zur Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel sehr viel gethan hat.

Tilsit, 1. August. Der Wirth Endrejat in Tilsewischken, welcher im Verdacht stand, vor 16 Jahren 3 Schweinehändler ermordet zu haben, ist wieder in Freiheit gesetzt worden, da sich keine verdächtigen Umstände gegen ihn ermitteln ließen. Man glaubt jetzt, daß an der Fundstelle der 5 Gerippe sich eine alte Begräbnißstätte befindet.

Lyck, 30. Juli. Im nahen Polen herrschen zur Zeit noch immer große Feuersbrünste. Im Städtchen Raygrod brannten in einer Woche 9 Wohnhäuser ab. In der Nacht zu Montag wurde der Ort Jastewo ein Raub der Flammen, nur 3 Besitzungen blieben stehen. Ueber 200 alleinstehende Schornsteine bezeichnen die Unglücksstätte; auch 3 Menschen sind in den Flammen ums Leben gekommen.

≤ **Bromberg**, 1. August. Präsident Wex, der bisherige Vorsitzende der kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg, ist nach Berlin abgereist, um dasselbe Amt für den Eisenbahn-Directionsbezirk Berlin zu übernehmen. Zur Uebernahme der hiesigen Eisenbahn-Direction ist Präsident Pape heute aus Berlin hierselbst eingetroffen.

Inowrazlaw, 1. August. Der Bau der Zuckerfabrik Kruschwitz wird mit allen Kräften gefördert. Die Gesellschaft hat beschlossen, das Actienkapital von 600 000 auf 1 500 000 M zu erhöhen.

---

unangenehm. Etwa zweitausend Personen genügen ja immer schon als lebhafte Staffage, und die Bequemlichkeit, mit der man sich bewegte, Bier, Plätze, Speisen erhielt, hatte jedenfalls ihr Gutes. Die letzten Zuzügler brachten mehrerlei Trophäen von ihrer Landpartie mit, besonders massenhaftes Kraut an den sonst schon überlasteten Hüten, Farren, Feldblumen, Rosen, Eichenzweige. Die Musikbanden spielten lustig auf, es wurden sogar Reden gehalten, Hochs ausgebracht. Einmal, als so eine Fanfare die Festgenossen zu der Rednerbühne rief, schlüpfte ein munterer Nix hinauf, eine Seejungfrau in knappem, wasserblauen Flor, mit Seerosen, Schilf und rothen Beeren geschmückt. Sie stellte sich in hübscher, herzhaft und humoristisch gesprochener Versrede als eine Nymphe des Starnbergersees vor, erzählte, daß ihr Leibhecht ihr ein in's Wasser gefallenes Backhuhn gebracht, was ihr bei der ewigen Fastenspeise im See sehr gut geschmeckt hätte. Das Hühnchen sei in eine Festzeitung gewickelt gewesen, wie denn mancherlei Papier auf den Grund des Sees käme, „Süddeutsche Presse" und „Neueste Nachrichten", „Kölnische" und (Brrr! machte die Kleine schaudernd) „Vaterland". Da hätte sie denn gelesen, was die Schützen in der einen Woche Alles durchzumachen gehabt und daß sie heute heraus nach Tutzing kämen. Sie hätte schon mancherlei Schützen und Jäger kennen gelernt, von jenen ersten an, die ihre Hütten auf Pfählen im Wasser errichtet, mit Gräten, Steinen, Knochen geschossen, sich in Thierfelle gekleidet. Diese schmucken Fremden mit den Joppen und den Federhüten gefielen ihr aber weit besser und deshalb wolle sie ihren Ekel vor dem häßlichen braunen Getränke einmal überwinden, nahm einen Bierkrug und leerte ihn auf das Wohl der Schützen. Da schlüpfte die Nixe wieder zwischen das Gebüsch und verlor sich. Man wollte in ihr die jüngste Naive des Hoftheaters, Frl. Fischer, erkennen.

Die Fröhlichkeit wurde allgemein. Gruppen schlenderten auf eine nahe Aussichtshöhe, einen Hügelrand, den ein Bündel alter Bäume krönt und eine Bildsäule des Wasserheiligen, des Johann von Nepomuk. Da blickt man in eine waldige Seitenbucht des Sees, hinüber bis in Tirol, die Alpen gliedern sich, von hier aus gesehen, wundervoll. Die weit vorgeschobene Benediktinerwand, die Gruppen der beeisten Zugspitze, die kühn gezahnten Häupter des Karwendel, die tiefen Einschnitte in die Steinmassen, die Thalwasser, aus denen die Isar und die Loisach hervorströmen, übersieht man deutlich und trotz des leichten Flaums, der den Himmel beflockte, ohne dem Lichte, das mild durch die Landschaft flutete, den Weg zu versperren, trat jede Einzelheit des Alpenpanoramas klar in feinen Farbentönen hervor, die Spitzen leicht von der Sonne überblitzt. Es wurde ein köstlicher Abend, ein ländliches Fest in entzückender Natur. Leuchtpfannen, Lampions, Windlichter wurden angezündet, endlich prasselte von jenem Aussichtshügel ein Feuerwerk von Raketen, Schwärmern, Leuchtkugeln über den See zum Himmel auf, als die Dampfer den Rückweg antraten, einen Theil der Gäste nach Starnberg zurückführten. Wir, die Zuschauer, die den Bahnzug zur Rückfahrt erwählt, genossen noch das Schauspiel, das diese buntbeflaggten, hell erleuchteten Dampfer auf der glitzernden Wasserfläche gewährten und kehrten dann zum Bahnhof zurück, wo der Extrazug unserer wartete.

Das Kellerfest gehörte zu den gelungensten Momenten der Schützenwoche. Nur auf der Rückfahrt verdarben uns einige Berliner Landsleute arg den Humor. Sie hatten gelesen, daß man in den Zeitungen, dem Tageblatte und den Wiener Blättern, den Empfang der österreichischen Schützen mit dem kühlen, der ihnen zu Theil geworden, verglichen, schimpften nun häßlich laut durch den ganzen Wagen auf die Zeitungsschreiber und erklärten, daß sie schon eine Entgegnung verfaßt, die ihren glänzenden Empfang ebenfalls constatire. Das stille Lächeln, des diese Helden in allen Mundwinkeln hervorriefen, konnte uns Norddeutschen nicht gleichgiltig sein. Aber dagegen ist nichts zu machen. Man sollte nur den Grund dafür, daß man gerade die Berliner bei derartigen Anläßen etwas abfallen läßt, dort suchen, wo er allein zu finden ist. Der Schützensport steigt in Süddeutschland und auch in Wien weit höher in die gesellschaftlichen Kreise hinauf als im Norden. Man sehe doch zu, wie in Wien, in München junge Leute der besten und gebildetsten Lebenskreise mit Passion dem Schützenhandwerk obliegen und frage einmal nach, wer denn in den großen norddeutschen Städten, besonders in Berlin, zu den Schützengilden gehört. Die süddeutschen Schützenbunde sind weit eher und allgemeiner eine Vertretung aller Stände und deshalb geben sie sich anders, werden anders empfangen. Das allein ist der Grund. „Ja, wenn wir uflegen könnten, da wären weit mehr gekommen", sagte der märkische Schützenbruder, und in der That schießen unsere nördlichen Schützenvereine oft noch mit aufgelegter Waffe. Daß ein Cösliner in schwarzem Frack und Cylinder am Festzuge theilgenommen, wurde von dem erregten Berliner ebenfalls landsmännisch entschuldigt. Heute werden wir die Schützenwoche spät in der Nacht abschließen mit Feuerwerk und der Preisvertheilung auf dem Festanger.

Vermischtes.

Neustadt O.-S., 31. Juli. Wie sich jetzt erweist, ist der Schaden, den der Hagelschlag am 21. d. angerichtet hat, schwerer, als geahnt wurde. Die Verhagelung ist auf den Fluren von Wiese, Kotzem, Langebrück, Ludwigsdorf, Wackenau, Neuwalde und Schnellewalde zumeist eine totale. Unter 20 Geschädigten sind durchschnittlich 19 unversicherte. Bei Langebrück soll der Hagel fußhoch gelegen haben. Viel Wild, namentlich Rebhühner, fiel dem Hagel zum Opfer.

Karlsbad. Auf der Goethewiese, welche die Stadtgemeinde um die Summe von 12 000 Gulden hat planiren und herrichten lassen, soll im nächsten Jahre, dem fünfzigsten nach des Dichters Tode, ein Goethe-Denkmal errichtet und am 28. August, dem 133. Geburtstage des Dichters, enthüllt werden. Ein seit längerer Zeit bestehendes Comité hat bis jetzt schon mehr als 3000 Fl. aufgebracht, doch fehlt noch ein gut Theil, um den Kostenanschlag zu erreichen. Nunmehr hat sich auch ein aus Damen bestehendes Comité gebildet, welches eine große Lotterie veranstaltet.

* Aus der badischen Pfalz meldet die „Bad. Lds.-Ztg.", daß in Folge der lange andauernden Hitze, welche der Befürchtung Raum gab, die neue Tabaksernte werde eine Mißernte sein, sich im Tabaksgeschäft ein lebhaftes Treiben entwickelt habe. Die Preise der 1880er Tabake beliefen sich auf 47—60 M. Der inzwischen eingetretene Regen ist für die Tabakspflanze sehr günstig. Von der Witterung des Monats August wird das Gedeihen der Pflanze abhängen.

Wien, 31. Juli. Mit Entsetzen vernahm j. Z. die Bevölkerung Wiens die Kunde von der schrecklichen That des Schuhmachers Beigl, welcher seine Frau und seine vier Kinder kaltblütig getödtet hatte. Auf Grund der Entscheidung von Irrenärzten, die den Thäter längere Zeit beobachteten, ist er jetzt in eine Irrenanstalt gebracht worden.

* Die Philharmonische Gesellschaft in Newyork hat Zeichnungen für ein im Central-Park aufzustellendes Standbild Beethovens eröffnet.

* Der neue große Dampfer für die Cunardlinie, die „Servia", soll mit elektrischem Lichte erleuchtet werden. Es sind 98 Lampen bestellt bei Swan's Electric Light Company, und zwar 20 für die Maschinenräume, 10 für den Propellerschafttunnel, 50 für den großen Salon, 6 für den Damensalon ꝛc. Der elektrische Strom wird durch eine Brush's dynamo-elektrische Maschine Nr. 7 erzeugt, welche durch eine besondere von J. Fowler u. Co. construirte Dampfmaschine getrieben wird.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 1. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 45 000 M. auf Nr. 83 774.

2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 16 840 72 409.

5 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 19 107 23 462 26 285 31 333 39 159.

55 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1353 1915 9455 11 963 14 386 14 525 15 793 16 003 18 211 23 383 29 234 33 407 33 788 37 471 38 088 38 387 38 497 39 110 42 066 42 720 43 054 46 939 48 276 49 034 50 436 51 346 54 096 57 883 58 162 59 772 60 378 62 913 66 251 66 645 66 669 66 989 70 276 71 218 71 786 71 838 72 326 72 526 73 915 74 743 75 459 77 723 79 187 81 084 83 187 83 287 84 348 86 085 89 773 90 394 94 864.

55 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 278 1884 5690 6018 6809 9368 10 145 10 302 13 704 14 129 15 770 16 485 16 949 18 236 19 141 20 477 21 349 24 070 24 354 27 158 30 532 30 721 31 342 33 846 39 866 40 425 41 615 43 090 43 460 43 587 44 549 45 561 47 404 48 879 49 812 50 873 52 963 54 609 56 232 57 317 57 589 58 187 58 894 67 826 68 014 69 452 69 602 72 177 72 378 73 547 81 511 82 748 87 217 87 874 90 546.

65 Gewinne von 600 M. auf Nr. 1492 2909 5106 5506 8354 8884 11 129 11 627 12 373 12 778 16 565 16 693 18 344 20 446 21 485 22 572 23 050 24 060 24 901 26 514 27 437 27 597 29 202 30 345 30 425 31 731 33 231 33 369 33 736 34 107 34 578 40 692 40 792 41 732 44 505 49 484 52 176 52 273 54 043 57 081 58 292 58 571 59 537 62 446 67 611 69 212 69 975 70 212 71 409 74 165 75 346 75 406 76 583 76 950 78 619 78 997 83 715 84 774 85 603 86 056 86 240 86 334 87 985 89 495 93 896 94 606.

Verloosungen.

Hamburg, 1. August. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose. 55 000 Thlr. Nr. 164 528, 10 000 Thlr. Nr. 154 144, 4000 Thlr. Nr. 164 550, je 2000 Thlr. Nr. 57 636, 154 104, 165 480, 1000 Thlr. 154 115, je 500 Thlr. 57 634, 165 468, je 200 Thlr. Nr. 57 614, 57 644, 154 111, 154 138, 154 148, 164 503, 165 471, 165 478, 165 481, 165 483, 165 485.

Meiningen, 1. August. Prämienziehung der Meininger 7-Gulden-Loose. 15 000 Fl. Nr. 50 Serie 883, 2500 Fl. Nr. 27 Serie 691, je 500 Fl. Nr. 7 Serie 370, Nr. 7 Serie 1661, Nr. 38 Serie 3931.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. August.

	Crs. v. 1.			Crs. v. 1.	
Weizen, gelb			Ung.4%Goldrente	79,60	79,50
Sept.-Okt.	212,70	211,00	II.Orient-Anl	62,20	62,00
April-Mai	214,50	213,00	1877erRussen	94,70	94,70
Roggen			1880er „	76,40	76,40
Sept.-Okt.	165,00	164,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,90	124,90
April-Mai	158,00	157,50	Mlawka Bahn	102,70	102,50
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	226,50	226,00
Sept.-Okt.	23,30	23,50	Franzosen	621,00	618,50
Rüböl			GalizierSt.-A	143,50	143,30
Sept.-Oct.	57,40	55,60	Rum.6%St.-A	105,10	104,90
April-Mai	58,00	56,60	Cred.-Actien	643,50	642,00
Spiritus loco	58,80	58,50	Disc.-Comm.	234,00	234,25
Aug.-Sept.	57,20	57,10	Deutsche Bk.	178,10	177,90
4% Consols	102,00	102,00	Laurahütte-Actien	117,50	116,60
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,70	Oestr. Noten	174,45	174,25
4% westpr. Pfandbr.	102,50	102,50	Russ. Noten	217,50	217,20
			Kurz Warsch.	217,25	216,60
4½% westpr. Pfandbr.	104,60	104,50	Kurz London	20,47	20,46
			Lang London	20,38	20,375

Fondsbörse: fest.

Leipzig, 1. August. Internationaler Saatenmarkt. Trotz starken Besuchs nur mäßiges Geschäft. Getreide Anfangs bei regnerischem Wetter fest, dann ruhiger. Rüböl fest eröffnend, per Herbst 55,20, per Oktober-November 55,50, per Frühjahr 56,60. Weizen ruhig, per Herbst 210,00, per Frühjahr 211,00. Roggen behauptet, per Herbst 164,00, per Frühjahr 157,00. Raps, Leipziger Usance, loco 250,00—255,00 angenehm. Spiritus fest, per August-September 56,90, per Herbst 53,80, per Oktober-November 52,70, per November-Dezember 51,90, per Frühjahr 52,90, wenig Geschäft.

Hamburg, 1. August. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco fest, auf Termine fester. — Weizen per 1000 Kilo per August 211 Br., 210 Gd., per September-Oktober 211 Br., 210 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per August 170 Br., 168 Gd., per Septbr.-Oktober 161 Br., 160 Gd. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl höher, loco 57,00, per Oktober 57,00. — Spiritus ruhig, per August 48 Br., per August-September 47¾ Br., per Sept.-Oktober 46¾ Br., per Oktober-November 46¾ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per August 7,20 Gd., per Sept.-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 1. August (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,35 Br., per Septbr. 7,50 Br., per Oktober-Dezbr. 7,75 Br.

Frankfurt a. M., 1. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 319⅝, Franzosen 308¾, Lombarden 112¼, Galizier 286, 1880er Russen 76⅜, II. Orientanleihe 61[illegible], III. Orientanleihe 61¹³⁄₁₆. Fest.

Amsterdam, 1. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., per November 290. — Roggen loco höher, auf Termine fester, per Oktober 196, per März 187. — Raps per Oktober 358, per Frühjahr 368 Fl. — Rüböl loco 33⅜, per Herbst 33¾, per Mai 1882 34⅜.

Antwerpen, 1. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behpt. Gerste fest.

Antwerpen, 1. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., per Sept. 19 Br., per September-Dezember 19½ bez. und Br., per Okt.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 1. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 28,60, per Septbr. 29,00, per Septbr.-Dezember 29,25, per November-Febr. 29,25. — Roggen behauptet, per August 20,00, per Novbr.-Febr. 19,75. — Mehl fest, per August 8 Marques, 68,00, per Sept. 9 Marques 64,25, per September-Dezbr. 9 Marques, 63,60, per Nov.-Febr. 9 Marques 63,25 — Rüböl steigend, per August 81,25, per September 82,00, per Sept.-Dezbr. 83,00, per Januar-April 82,00. — Spiritus fest, per August 62,50, per Sept. 62,00, per Septbr.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 60,75. Wetter: Regnerisch.

Paris, 1. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,75, 3pCt. Rente 85,32½, Anleihe de 1872 118,50 excl., Italien. 5pCt. Rente 90,25, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 101¾, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 757,50, Lombard. Eisenb.-Actien 283,75, Lombard. Prioritäten 284, Türken de 1865 16,32½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 715, Spanier exter. 26⅝, do. inter. 24¾, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 662, Societe generale 717, Credit foncier 1655, Aegypter 394, Banque de Paris 1240, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 62⁹⁄₁₆, Türkenloose 53,75, Londoner Wechsel 25,19½, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. August.

Weizen loco etwas fester, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	202—206 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 203 M. Gd., 205 M. Br., per Septbr.-Oktober 200 M. Br., 199 M. Gd., per Oktbr.-Novbr. 198 M. Gd., per April-Mai 200 M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ neu 185, alt 182 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 180 M., transf. 170 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Okt. transf. 153 M. Gd., 155 M. Br., per Oktbr.-Novbr. transf. 154 M. Br., 152 M. Gd., per April-Mai inländ. 161 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

kleine neu 107℔ 137 M.

Rübsen loco höher, per Tonne von 2000 ℔

russische 247—252 M.

Regulirungspreis unterpoln. transf. 253, transf. 251 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktober transf. 255 M. Br.

Raps per Tonne von 2000 ℔ transf. 260—262 M.

russischer 260 M.

per Sept.-Octbr. transf. 270 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4pCt. do. do. 102,55 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,20 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien — Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen Regen, dann schön. Wind: SW.

Weizen loco fand am heutigen Markte eine festere Stimmung bei nur vereinzelter Kauflust und konnten auch nur 145 Tonnen zu recht festen Preisen verkauft werden. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 122/3, 125℔ 202, 203 M., hellbunt 125, 126℔ 206, 207 M., hochbunt glasig 127℔ 212 M. per Tonne. Termine Transit August 205 M. Br., 203 M. Gd., Septbr.-Oktober 200 M. Br., 199 M. Gd., Oktober-November 198 M. Gd., April-Mai 200 M. Gd. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco behauptet. Inländischer neuer feucht 113℔ ist zu 155 M., guter 122℔ zu 187 M., alter 126℔ zu 188 M. verkauft. Termine Septbr.-Oktober Transit 155 M. Br., 153 M. Gd., Oktober-November Transit 152 M. Gd., April-Mai inländischer 162 M. Br. — Gerste loco wurden 3 Tonnen neue kleine 107℔ zu 137 M. per Tonne verkauft. — Winterraps loco neuer polnischer wurde zum Transit zu 260, 262 M., russischer Transit zu 260 M. per Tonne gekauft. — Winterrübsen loco fester. Polnischer zum Transit brachte 240, 245, 253 M., russischer zum Transit 246, 247, 250, 251 M., extra 252, 253 M. per Tonne. Alles nach Qualität. Termine Septbr.-Oktober Transit 255 M. Br. Regulirungspreis unterpolnischer Transit 253 M., Transit 251 M. — Spiritus loco geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter 124/5℔ 209,50 M. bez., rother russ. Sommer- 116℔ ger. 169,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 117℔ 166,25 M. bez., per August 175 M. Br., 170 M. Gd., per Sept.-Oktober 161 M. Br., 159 M. Gd., Frühjahr 1882 161 M. Br., 159 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loco 140, 142 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 153,25 M. bez. — — Rübsen per 1000 Kilo 250, 251,25, 252,75, 254, russ. 241,50, ger. 172,25 M., Raps russ. 255,50 M., Dotter russ. ger. 161 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 56½ M. bez., per August 56½ M. bez., per September 57 M. bez., per Septbr.-Oktober 55 M. bez., per November 54 M. Br., per Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 1. August. Weizen per August —, per Herbst 213,00, per Frühjahr 214,00. — Roggen per August —, per Herbst 163,50, per Frühjahr 156,80. — Rübsen per Herbst 263,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 55,20, per Frühjahr 57,00. — Spiritus loco 56,40, per August 55,90, per September-Oktober 53,30, per Frühjahr 52,30. — Petroleum per Herbst 8,00.

Berlin, 1. August. Weizen loco 200—235 M. gef., per August 211½ M. bez., per September-Oktbr. 211½—212—211 M. bez., per Oktober-Novbr. 211—210½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 210½—211—210½ M. bez., per April-Mai 213—214—213 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo loco 170—184 M. gefordert, per August 170½—171—170 M. bez., per September-Oktbr. 164¾—165—164 M. bez., per Oktober-November 162½—162 M. bez., per November-Dezember 161—160 M. bez., per April-Mai 158—157½ M. bez. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 170½ M. — Hafer loco per 1000 Kilo 137—175 M. gef., ost- und westpreuß. 150—157 M., russ. 143—157 M., pomm. und mecklenb. 160—165 M., schlesischer und böhm. 155—163 M. bez., fein weiß mecklenburger 165—166 M. ab Bahn per August 141 M. bez., per Sept.-Okt. 141 M. bez., per Oktbr.-November 140—139½ M. bez. — Gerste loco 145 bis 185 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 128—132 M. geford., per August 127½ M., per August-September 127½ M., per Septbr.-Oktober 128½ M., per Oktober-November 130 M., per Nov.-Dez. 132 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 25—24 M., No. 0 und 1 24 bis 23 M., per August 23,40—23,15 M. bez., per August-September 23—22,90 M. bez., per September-October 22,75—22,60 M. bez., per Oktober-Novbr. 22,25—22,10 M. bez., per November-Dezbr. 22—21,90 M. bez. Oelsaaten. Winter-Raps 243—253 M., Winterrübsen 237—247 M. — Rüböl loco per 100 Kilo per August 54,4—55,8—55,6 M. bez., per August-September 55,4—55,8—55,6 M. bez., per September-Oktober 55,4—56—55,6 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 55,4—56,3—55,8 M. bez., per Nov.-Dezember 55,8 bis 56,5—56,2 M. bez., per April-Mai 56,6—56,7—56,6 M. bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 55,7 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., per August 23,5 M., per Septbr.-Oktober 23,5 M. bez., per Oktbr.-Nov. 24 M., per Nov.-Dezbr. 24,5 M. bez. Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 23,5 M. — Spiritus loco ohne Faß 58,5 M. bez., per August 57,8—58 M. bez., per August-Septbr. 56,9—57,4—57,1 M. bez., per Septbr.-Oktober 54—54,3—54,1 M. bez., per Oktober-Nov. 52,8—53—52,7 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 52—52,1—51,8 M. bez., per April-Mai 52,9 bis 53—52,5 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 1. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1550 Rinder, 5325 Schweine, 1269 Kälber, 37 026 Hammel. Bei Rindern war feine Waare fast gar nicht vertreten, sodaß für die, allerdings wenig Bedarf zeigenden Exporteure und für die größeren Engrosschlächter gute Mittelwaare die Stelle vertreten mußte und mit etwas besseren Preisen bezahlt wurde; geringere Qualität war dagegen reichlich am Platze und konnte nur knapp die Höhe der Vorwoche erreichen; indeß hat es den Anschein, als wenn bei einigem Entgegenkommen der Verkäufer kein starker Ueberstand verbleiben wird: Ia. 55—58, in einzelnen Fällen 59, IIa. 47—52, IIIa. 38—41, IVa. 30—35 M. per 100 ℔ Schlachtgewicht. — Schweine waren in allen Qualitäten ziemlich gleichmäßig zugetrieben worden und Serben in verhältnißmäßig größerer Anzahl am Platz; das Geschäft verlief matter als vor 8 Tagen und wird der Markt jedenfalls nicht geräumt werden. — Beste Mecklenburger 56—57, selten 58 M. per 100 ℔ bei 40 ℔ Tara, Pommern und beste Landschweine 53—55, geringere (Senger) 50—52, Serben 50—53, Russen 48—51 M. per 100 ℔ und 20pCt. Tara, Bakonyer, 54—55 M. bei 40—45 ℔ Tara. — Kälber wurden gestern, als man den Auftrieb noch nicht so stark erwartete, wie er sich schließlich herausstellte, rege gekauft und mit den letzterzielten höheren Preisen bezahlt; heute erfolgte bedeutender Rückschlag und recht schleppendes Geschäft, so daß der Durchschnittspreis für bessere Waare sich auf höchstens 55, für geringere auf 42—45 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht stellte. — Bei Hammeln war Schlachtvieh nur durch kaum 3000 Stück vertreten, die den Bedarf nicht deckten und daher schnell für ca. 58 für beste und für 48—52 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht für geringere Qualität verkauft wurden. — Weidevieh fand nur geringen Absatz, mußte zu sehr mittelmäßigen Preisen fortgegeben werden und hinterläßt voraussichtlich starken Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. August. — Wind: SW.

Angekommen: Alexandra (SD), Albrecht, Antwerpen (via Stettin); Wilhelm (SD.), Gehrke, Kiel; Güter. — Whitehead (SD.), Thompson, Barrow, Roheisen. — Libertas, Hermann, Stettin, Kalksteine. — Maria, Peters, Stettin, Harz und Güter.

Gesegelt: Rival, Reid, Calais; Ceres, Bartels, Sheerneß; Holz.

2. August. Wind: SW.

Gesegelt: Danzig, Masur, Bordeaux, Holz.

Im Ankommen: 1 Ever.

Thorn, 1. August. — Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll. Wind: SW. — Wetter: klar, bewölkt, Regen.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Riegel, Chemische Fabrik Pommerensdorff, Glaubersalz, Chamottsteine, Chamottretorten. — Micklei, Chemische Fabrik Pommerensdorff, Abeichter.

Von Stettin nach Warschau und Thorn: Boche, Chemische Fabrik Pommerensdorff, Geiger u. Hennig, Braun, Wagenett, Glaubersalz, Salzsäure, Blaustein, Schmalz.

Von Przylubien nach Thorn: Hoch, Dampf-Ziegelei, Mauersteine. — Schmidt, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Steinort nach Thorn: Hintz, Magistrat, kief. Brennholz. — Jablonski, Magistrat, kief. Brennholz.

Von Thorn nach Warschau: Iwanski, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Fischer, Ehrlich Jaroslaw, Danzig und Schulitz, 3 Tr., 3214 St. w. Kantholz, 1220 St. eichene Bretter, 96 889 St. eich. Parquettbretter.

Fischer, Ehrlich Jaroslaw, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 1029 St. w. Balken, 5421 St. eichene Bretter, 1889 St. kief. Laten.

Nochocki, Rachocki, Pultusk, Kulm, 1 Kahn, 150 St. kief. Bretter.

Sandau, Neumann, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 5710 Kilogr. Rübsaat (in Thorn von Gebr. Neumann zugeladen), 51 793 Kilogr. Roggenkleie.

Podorszynski, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Kliewer, Drobkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Czarra, Happke, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Graul, Happke, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Peters, Happke, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kujas, Happke, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Tapper, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gatzki, Drobkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Bommert, Drobkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Greitz, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Erxleben, Happke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Sackrocki, Drobkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gabert, Mohrszejewski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 140 Cbm. erlen Brennholz.

Zulekowski, Wisocki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Herzberg, Minz, Neustadt (Rußland), Danzig und Schulitz, 5 Tr., 1439 St. h. Rundholz, 3719 St. w. Mauerlatten, 985 St. weiches Rundholz, 700 St. einf. eich., 464 St. eich. doppelte, 1 sechsf. kieferne, 4376 St. kieferne einf., 402 St. kief. dopp., 6 St. kief. dreif., 5 St. kieferne vierf. und 2290 St. kief. gef. Schwellen.

Fischer, Köhne, Wollincen, Bromberg, 6 Tr., 2253 St. Rundkiefern, 39 St. weiche Mauerlatten.

Hirschtritt, Laufer u. Schapierer, Czarr, Danzig, 4 Tr., 12 St. h. Plançons, 132 St. h. Balken, 960 St. w. Mauerlatten, 400 St. w. Sleeper, 76 St. gef. Planken, 32 St. Bretter, 6000 St. Faßdauben, 47 St. eich. gef. Platte, 203 St. eich. dopp. Weichen-, 246 St. eich. Weichen-, 3576 St. dopp. und 2571 St. eich. einf. Schwellen.

Schiffsnachrichten.

Calmar, 29. Juli. Der englische Dampfer „Trocadero", welcher auf Gothland gestrandet war, ist in Oscarshamn mit gebrochenem Propeller eingekommen.

Stockholm, 25. Juli. Der Dampfer „Saima", von Villmanstrand nordwärts bestimmt, ist am 13. d. unweit der Mündung des Taipale-Canals (Finnland) gekentert. Mannschaft und Passagiere wurden mit Ausnahme von zwei Personen gerettet.

Bremen, 1. August. Die deutsche Bark „Lasker", von Antwerpen nach Iquique bestimmt, ist bei Vlissingen von dem englischen Dampfer „Helios" angerannt worden und gesunken. Ein Mann der Besatzung soll ertrunken sein. — Das am 3. Juni von hier nach Newyork abgegangene deutsche Schiff „Bertha" ist telegraphischer Nachricht zufolge auf 46° N. und 40° W. durch das in Newyork angekommene Schiff „Savanneh" mit gebrochenem Ruder gesprochen worden.

Berliner Fondsbörse vom 1. August.

Die Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, nachhaltig unterstützt. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten, aber der geschäftliche Verkehr gewann hier nur mässigen Umfang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegten, erwiesen sich im Allgemeinen als fest und theilweise als steigend und lebhafter. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten gleichfalls gute Festigkeit und theilweise regeren Geschäftsverkehr. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas höherer Notiz mässig lebhaft um; Franzosen lagen schwach, Lombarden still. Von den fremden Fonds erfreuten sich russische Anleihen und russische Noten verhältnissmässig guter Umsätze bei steigender Tendenz; österreichisch-ungarische Renten waren wenig verändert in den Coursen und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft; Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und ruhig. Bank-Actien und Industrie-Papiere erwiesen sich recht fest und vielfach belebt. Montanwerthe fest. Eisenbahn-Actien waren fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,25
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	104,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,20
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,80
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	103,75
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	102,30
do. do.	4	102,30
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,40
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	79,25
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,05
do. do. von 1870	5	91,10
do. do. von 1871	5	91,30
do. do. von 1872	5	91,30
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,70
do. 5% do. 1877	5	94,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,00
do. III. Orient-Anl.	5	62,00
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,30
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,10
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98,10
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	91,50
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,90
Türk. Anleihe v. 1865	5	16,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,25
III., V., VI. Em.	5	100,80
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,60
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,50
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	67,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,20
Russ. Central- do.	5	79,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	124,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,75
Oestr. Loose 1854	4	115,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	357,25
do. Loose v. 1860	5	128,40
do. Loose v. 1864	—	334,50
Oldenburger Loose	3	152,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,00
do. do. von 1866	5	150,80
Ungar. Loose	—	247,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,30	¾
Bergisch-Märkische	124,90	5⅙
Berlin-Anhalt	138,75	6
Berlin-Dresden	21,20	
Berlin-Görlitz	35,25	
do. St.-Pr.	95,50	3½
Berlin-Hamburg	288,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,80	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	108,25	4¾
Köln-Minden	152,70	6
Halle-Soran-Guben	26,90	
do. St.-Pr.	100,50	5
Märkisch-Posen	34,90	
do. St.-Pr.	106,50	5
Magdeburg-Halberst	—	
- B.	89,10	3½
- C.	126,60	5
Mainz-Ludwigshafen	100,90	4
Marienbg-MlawkaSt-A	67,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,50	5
Nordhausen-Erfurt	28,10	
do. St.-Pr.	99,80	5
Oberschles. A. und C.	242,90	10⁴⁄₅
- Lit. B.	195,00	10⁴⁄₅
Ostpreuss. Südbahn	54,25	
do. St.-Pr.	92,20	2½
Rechte Oderuferbahn	163,75	7¹¹⁄₁₅
do. St.-Pr.	160,00	7¹¹⁄₁₅
Rheinische	163,70	6½
Rhein-Nahe	17,90	
Saal-Bahn	77,75	
Stargard-Posen	103,90	4½

Thüringer	204,50	9½
Tilsit-Insterburg	21,90	
do. St.-Pr.	79,50	3⅛
Weimar-Gera gar.	51,75	4½
do. St.-Pr.	39,40	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,30	7,74
Gotthardbahn	71,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,25	4½
Lüttich-Limburg	14,60	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	391,50	4½
do. Lit. B.	452,50	5
†Reichenb.-Pardb.	72,50	4
Rumänier	64,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	142,00	7
Schweiz. Unionb.	46,00	
do. Westb.	35,50	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	266,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,90
†Kaschau-Oderberg	5	85,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,75
do. do. Elbethal	5	89,70
Rum. Schuldversch.	6	100,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,90
†Ungar. Ostbahn	5	98,20
Brest-Grajewo	5	94,00
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	100,75
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	97,90
Rybinsk Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	97,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,50	[illegible]
Berliner Handelsges.	120,50	[illegible]
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,25	[illegible]
Bremer Bank	108,00	[illegible]
Bresl. Discontobank	105,50	6
Danziger Privatbank	110,75	4½
Darmst. Bank	175,00	4½
Deutsche Genoss.-B.	140,00	7⅓
Deutsche Bank	177,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,10	12
Deutsche Reichs-Bk.	151,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	234,50	10
GothaerGrunder.-Bk.	99,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,75	7
Hannöversche Bank	107,30	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,10	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅘
Meininger Creditbank	107,50	5
Norddeutsche Bank	191,75	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	4½
Preuss. Boden-Credit	115,10	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,25	8½
Schaffhaus. Bankver.	96,75	3⅓
Schles. Bankverein	115,10	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,30	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,75	1
Deutsche Baugez.	65,10	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	203,00	8
Berl. Pappen-Fabrik	84,50	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,00	
Wilhelmshütte	31,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,25	—
Königs- u. Laurahütte	116,60	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	88,00	5
Victoria-Hütte	15,00	—

Wechsel-Cours v. 1. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	168,50
London	8 Tg.	2½	20,46
do.	3 Mon.	2½	20,375
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80,75
Wien	8 Tg.	4	174,05
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	6	215,80
do.	3 Mon.	6	214,75
Warschau	8 Tg.	6	216,60

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1395,25
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,50
Oesterreichische Bankn.	174,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,20

Meteorologische Depesche vom 1. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	755	WNW	4	wolkig	14	
Aberdeen	750	WNW	4	halb bed.	14	
Christiansund	739	ONO	3	halb bed.	18	
Kopenhagen	750	SW	4	wolkig	17	
Stockholm	750	S	2	bedeckt	16	
Haparanda	757	SO	2	bedeckt	16	
Petersburg	760	SO	2	wolkig	16	
Moskau	761	still	—	halb bed.	16	
Cork, Queenstown	757	NNW	2	halb bed.	12	1)
Brest	756	SW	2	Dunst	16	2)
Helder	755	W	2	halb bed.	16	
Sylt	752	WNW	5	halb bed.	14	
Hamburg	754	W	4	halb bed.	17	
Swinemünde	754	SW	5	wolkig	18	3)
Neufahrwasser	754	SW	3	wolkig	23	4)
Memel	755	SW	3	bedeckt	19	
Paris	755	SO	—	—	—	
Münster	—	—	4	wolkig	18	5)
Karlsruhe	756	WSW	3	heiter	23	
Wiesbaden	760	SW	3	bedeckt	21	
München	760	SW	3	wolkenlos	24	
Leipzig	764	SW	3	halb bed.	24	
Berlin	757	SW	4	bedeckt	21	6)
Wien	756	SW	1	—	—	
Breslau	—	—	—	wolkig	23	
Ile d'Aix	759	W	1	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang mässig 2) Grobe See. 3) Abends Gewitter. 4) Abends Gewitter. 5) Früh Regenschauer. 6) Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 2. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,6	WSW	3	wolkig	17	4
Neufahrwasser	758,9	SO	1	Regen	16	—
Swinemünde	759,9	NNW	3	bedeckt	16	1
Kiel	761,4	NW	3	heiter	13	—
Skagen	755,4	W	8	wolkenl.	14	8
Kopenhagen	758,9	NW	6	heiter	14	—
BornholmHammer	758,7	W	4	heiter	14	—
Stockholm	756,5	W	6	bedeckt	15	—
Riga	756,6	SW	1	wolkig	14	—

Der Barometer ist überall gestiegen. Ein Minimum über Nordnorwegen verursacht über Skandinavien starke bis stürmische südliche und westliche Winde. Christiansund meldet Westsüdweststurm. Winde auf dem Canal schwach umlaufend, an der deutschen Küste meist schwacher West und Nordwest. Wetter kühler, an der Küste stellenweise heiter.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	754,4	25,2	WSW., flau, bedeckt.
2	8	757,3	15,5	W., flau, bedeckt, Regen.
	12	758,9	17,8	SW., flau, bedeckt, Reg.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Franziska Cassel
Adolf Lichtenstein.
Verlobte. (1614
Bütow. Marienburg.

Preußisch- Oberschlesischer- Verband.

Vom 10. August cr. ab werden die Stationen Allenstein und Gr. Tychow diesseitigen Directions-Bezirks in den Ausnahme-Tarif 5 für Holz, europäisches, des Specialtarifs II für den Verkehr mit mehreren Oberschlesischen Stationen aufgenommen. [1630

Die directen Frachtsätze werden von den betreffenden Güterexpeditionen auf Anfrage bekannt gegeben. Ferner wird von demselben Tage ab der Artikel Bleimennige (Minium) in den rubricirten Verbande zu den Frachtsätzen des Ausnahmetarifs 92 (Blei pp. und Zink pp.) befördert.

Bromberg, den 28. Juli 1881.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Auction

in Bürgerwiesen 15.

Donnerstag, den 4. August 1881, Vormittags 10 Uhr,
werde ich bei dem Pächter **Peter Jantzen** in Bürgerwiesen

a. die auf Pachtland erbauten **Wohn- und Wirthschafts-Gebäude zum Abbruch,**

b. **vier schwarzbunte Kühe, einen schwarzen Wallach,**
einen Kastenwagen, einen Kastenschlitten, 1 Mangel, 1 Hobelbank mit Handwerkszeug, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Pferdedecke, 1 Wagen-Plan, 2 Karren, 2 Hausensen, 1 Schleifstein, sonstiges Wirthschafts-Inventarium, 2 Milcheimer, 6 Milchflaschen,

c. circa 1/4 **Mrg. Roggen**
1 Morgen Gerste,
2 Morgen Hafer,
3 Stck. Grünfutter,

d. verschiedene **birkene und mah. Möbel,** darunter: 2 Kleiderspinde, 2 Spiegel, Wanduhr, ein Eckglasspind, 1 Sopha, 1 Kommode 1 Schüssel-Repositorium, sowie diverses Fayence- und Porzellan-Geschirr,

im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Die zum Verkauf gelangenden **Gebäude** sind in Holz erbaut, theilweise mit Papp- und Rohrdach, theilweise mit Pfannen gedeckt und **mit 7130 M. gegen Feuersgefahr versichert.**

Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Auction

mit Schweizerkäse Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 4. August, 10 Uhr, über (1367

30 Centner prima Schweizerkäse.

Die Herren Kaufleute mache auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam.

A. Collet,
Auctions-Commissarius u. Taxator.



Dampfer-Verbindung. Danzig—Graudenz—Culm.

Dampfer „**Graudenz**", Capt. **Joh. Goetz** ladet bis
Mittwoch, den 3. August c.,
Mittags in der Stadt,
Nachmittags in Neufahrwasser,
Güter nach den Weichselstädten **bis Culm.** (779

Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz, Schäferei 12.

Danzig-Copenhagen.

Dampfer „**Lina**", Capt. Scherlau, wird Mitte dieser Woche von hier nach Copenhagen expedirt. Passagiere finden Beförderung. Passagepreis 1 Cajüte M. 20, 2 Cajüte M. 12, Deckplatz M. 8 excl. Beköstigung.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (1444
Ferdinand Prowe.

An epileptischen Krämpfen Leidende nimmt auch in seiner Wohnung auf
K. v. Oppell, u. d. engl. Reg. conc. praktischer Arzt 2c. Hundeg. 77. Sprechst. 11–1, 2–3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbr. 27. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

J. van Houton's
leicht lösliches
Cacao-Pulver
nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt die Haupt-Niederlage von (1626
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Mein Colonial-Waaren-Lager
in nur prima Qualitäten empfehle ich zu billigsten Preisen. (1626
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Circus Eduard Wulff.

Mittwoch, den 3. August 1881, Abends 8 Uhr:

Große brillante Gala-Vorstellung.

Die Lama-Jagd.

Großes Jagdstück mit Tanz und equestrischen Evolutionen in 3 Bildern.
Unter Mitwirkung eines Herrn aus hiesiger Stadt, welcher incognito auf seinem eigenen Pferde mitreiten wird.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des **Herrn Sternberg. — Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsere zweite Verkaufsstelle der Kaiserlichen Tabak-Manufactur zu Straßburg i./E. für Danzig und Umgegend

in Danzig, Milchkannengasse No. 1.

Die erste Verkaufsstelle befindet sich:

Kohlenmarkt No. 11.

Danzig, den 3. August 1881.
1638) **Jaedicke & Thomas.**

Die zu außergewöhnlich billigen Preisen
von uns auf der Frankfurter Messe persönlich angekauften Stoffe zu

Herbst-Anzügen

ferner:
hochfeine schwarze

Tuche, Satins, Croisées, Militair-, Livrée- und Wagen-Tuche

sind in denkbar größter Auswahl eingetroffen.

Durch Berechnung äußerst billiger Engros-Preise beim Detail-Verkauf bieten wir die größten Vortheile und laden unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu zahlreichen Einkäufen ergebenst ein. (1621

Riess & Reimann,

Breitgasse No. 56.

Ich empfehle mein
großes Handschuh-Lager

in Glacee, echt französischen Josephinen-, sowie deutsches Fabrikat, Wildlederhandschuhe in Modefarben und weiß, Zwirn- und Seiden-Handschuhe, Shlipse, Cravatten und Lavaliers, große Auswahl Tragebänder, Sonnen- und Regenschirme sehr billig, eine Partie zurückgesetzte französische Handschuhe für Damen mit 2, 3 und 4 Knöpfen.

Joh. Rieser,
Wollwebergasse No. 30, Ecke der Jopengasse. (1606

Dominicks-Ausverkauf.

Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Boi, Flanell, Frisode, Leinwand, Dowlas, Handtücher
und viele andere Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

N. T. Angerer,
35. Langgasse 35.

Günstige Verkaufs-Offerte.

Das zur **Auguste Schmidt'schen Concursmasse** gehörige wohl assortirte **Putz- und Weißwaaren-Lager,** enthaltend: **Hüte,** garnirt und ungarnirt, Blumen, **Strauß- und Fantasie-Federn** in größter Auswahl, Bänder in Seide, Atlas, Sammet u. s. w., ferner: **Chemisets, Kragen, Manschetten, Schürzen, Herren-Shlipse,** sowie eine Partie vorzüglicher **Militärhandschuhe** und einige Kurzwaaren, taxirt nebst den Utensilien auf ca. 2800 M., ist durch mich im Ganzen bei annehmbarem Gebote freihändig zu verkaufen, und ersuche ich Reflectanten, sich bei mir bis zum **5. August cr.** zu melden. Das Ladenlokal kann unter Umständen miethsweise bis 1. October mit übernommen werden.

R. Block, Concurs-Verwalter,
1591) **Frauengasse No. 36.**

Frauenburger Mumme	. .	15	Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	. . . . .	15	"	3 M.
Culmbacher	. . . . .	15	"	3 M.
Berliner Weißbier	. . .	25	"	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.



Pferde-Verloosung

des

Rheinischen Prov.-Pferdezucht-Vereins



am 16. August 1881.

Zur Verloosung kommen 600 Gewinne, darunter:
1. Hauptgewinn: eine Equipage mit 4 Pferden, Werth 10 000 M.
2. Hauptgewinn: ein Hengst, Werth 5000 M.
3. und 4. Hauptgewinn: zwei Stuten, Werth 5000 M.
5. bis 18. Hauptgewinn: vierzehn Pferde im Werthe von je 900 bis 1500 M., zweiunddreißig Fohlen i. Werthe v. je 200—500 M.

Loose à 3 M. zu beziehen durch die
Exped. d. Danziger Zeitung.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., a M. 6. — Erneuerungloose a M. 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a M. 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Feinsten frischen
Leckhonig
empfiehlt (1657
L. Matzko Nachfolg.

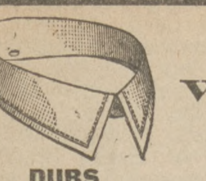
Feinste
Matjes-Heringe
empfiehlt (1554
H. Entz, Langenmarkt 32.

Frische
Ananasfrüchte
empfiehlt (1619
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Zur bessern Verwerthung eines sehr großen Torfbruchs wird
ein Theilnehmer
für die nächsten Jahre gesucht.

Absatz ½ Meile von zwei Bahnhöfen nach Danzig, Elbing, Marienburg, Königsberg, Thorn 2c. Der Torf läßt sich als Stech-, Streich- und Preßtorf verwerthen.

Offerten unter 632 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.



MEY's
wesentlich verbesserte
Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.



DUBS Per Dutzend 60 Pf. — **FRITZ** Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gutpassende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Ich wohne **Langenmarkt No. 9,** 2. Etage, Eingang No. 10.
1278) **J. Loeffer.**

Vorläufige Anzeige.

Erlaube mir dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, zu machen, daß ich mit meinem großen
wissenschaftlich-anatomischen Museum
in einigen Tagen hier eintreffe und solches während der Dominickszeit zur gefälligen Ansicht stelle. Dasselbe enthält künstliche sowie wissenschaftl. Darstellungen, welche Alles bisher Gesehene übertreffen.

C. Traber,
1616) Museumbesitzer.

Neue Muster
Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen
die Schirmfabrik von
Natalie Bollmann
Gerbergasse 10.

Eine Hose
von gutem Sommer-Buckskin für 12 Mark
auf Bestellung angefertigt (1572
Heil. Geistgasse 59, 1. Etage.

Von heute ab haben wir unsern Preis für
Rübkuchen
um 25 Pfennige pro Centner erhöht. (1656
Danzig, den 2. August 1881.
Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Roggenrichtstroh und Häcksel
verkäuflich Gut Holm bei Danzig.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wünscht in eine
Apotheke
als Lehrling einzutreten.
Gefällige Offerten werden unter 1623 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Mein in Neidenburg belegenes Grundstück
„Wentzel's Hotel"
mit completem Inventarium, dazu gehörig ein Wohnhaus, Garten mit Gartenhaus, Kegelbahn und Eiskeller, sowie Scheune und Wiesen, bin ich Willens, Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren alles Nähere bei Jul. Bannasch in Neidenburg.
Elbing, den 31. Juli 1881. (1587
Henriette Wentzel.

Ein schöner Flügel,
1 fast Quadrat-Kaminspiegel, 1 Plüschgarnitur u. a. Möbel stehen billig zum Verk. Vorst. Graben 61 II. Von 10 bis 1 Uhr täglich. (1611

Ein Geschäftshaus,
in bester Lage nächst der Langgasse, mit elegantem Laden, 4 Wohnungen, Hof, Seiten- u. Hintergebäude, sowie Ausgang nach einer and. Straße, ist zu verkaufen.
Reflectanten erfahren Näheres unter 1634 in der Expedition dieser Zeitung.

In **Gorken** bei Marienwerder findet ein
zweiter Wirthschafter
zum 1. September Stellung.
Vorstellung Bedingung. (1594

Sonnenschirme, Regenschirme
Bezüge u. Reparaturen
zu bekannt billigsten Preisen.
Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

Bis zum 5. August verkauft ächte
japanesische Sachen
im Kurgarten zu Zoppot. [1525
Witt, Matrose a. D.

Antike Möbel, worunter ein in Renaissance-Styl, mit vieler und reich gearbeiteter Schnitzerei versehenes Himmelbettgestell, 2 desgl. Tische und mehreres Andere zu verk. Hinterg. 22, 1 Tr. links.

Ein Gehilfe,
tüchtiger Verkäufer für Stabeisen, Eisen- und Stahlwaaren, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, wird gesucht. Adr. mit Gehaltsanspr. u. Abschr. der Zeugn. unter 1644 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Directrice
wird zum 1. October d. J. für ein
Wäsche-Confections-Geschäft
gesucht. Adressen unter 1635 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geübte
Directrice
wird für ein größeres Putzgeschäft per 1. September oder Oktober gesucht.
Offerten befördert die Exped. dieser Zeitung unter No. 1602.

Für das Comtoir eines hiesigen ersten Fabrikgeschäfts wird zum 1. October ein
Lehrling
verlangt. Bewerbungen unter 1615 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen kann sofort eintreten bei (1650
Louis Löwensohn Nachflg.,
Hugo Wien,
Langgasse 17. Langgasse 17.

Ein Hofmeister,
der Stellmacherei und Landwirthschaft gründlich versteht, findet eine vortheilhafte Stelle. Meldungen unter 1648 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tücht. Maurergesellen
finden Beschäftigung am Zuckerfabrikbau Sobbowitz. (1605
Obuch,
Maurermeister.

Ein junger Mann,
Materialist, noch in Stellung, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, p. 1. Octob. hier oder auswärts in einem Colonialwaaren-en gros- und größerem detail-, Cigarren- oder Destillations-Geschäft Engagement.
Gefällige Adressen unter 1599 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine selbstständige Putzarbeiterin sucht Stellung nach außerhalb. Adr. unt. 1627 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein j. Mann, der im Besitze d. Einj. Zeugn. ist, wünscht sof. als Eleve a. ein. größ. renommirt. Gute einzutreten. Adressen unter 1649 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis,
Materialist, mit gutem Zeugniß, gegenwärtig in Stellung, wünscht per 1. September anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter No. 1601 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine gewandte Kassirerin,
die seit längeren Jahren in feinen Geschäften, sowohl bei der Kasse und den Büchern, als auch bei dem Verkauf thätig, mit der Manufactur- und Putz-Branche vertraut und noch in Stellung ist, **sucht Engagement.** Gefällige Offerten sub **B. 178** durch **Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.**

Ein geb. Mädchen gesetzten Alters, in Handarbeiten, Maschinennähen als auch in der Wirtbschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Aufsicht der Kinder oder Pflegerin älterer Damen. Gef. Offerten unter 1647 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Postgasse 3—4
ist zum October eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Mädchenstube und Holzgelaß zu vermiethen. Näheres zwischen 12—2 Uhr bei **Paul Zacharias.** (1625

Schmiedegasse 22
ist die Parterre-Gelegenheit v. 1. Octb. zu vermiethen. Näheres 3 Treppen hoch.

Die zweite Etage,
2 Stuben, Kabinet, Entree, Kammer nebst Zubehör ist sofort oder v. October zu vermiethen. (1620
E. F. Sontowski,
4ter Damm.

Zum 1. Oct. ist ein fr. Zimmer nebst Cab.. mit auch oh. Möbel, an einen älter. Herrn zu vermth. Adr. unt. 1618 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die von Herrn Conditor **Schubert** seit 11 Jahren benutzten Geschäftslokale 2c. sind vom 1. September cr. ab anderweit zu vermiethen. (1628
Marienwerder, den 27. Juli 1881.
Hermann Hirschfeld.

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden Zu besehen von 10—12 Uhr.

Ein geräumiges, helles **Comtoir** in der Rechtstadt, wird von sogleich zu miethen gesucht. Adressen werden unter 1632 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In der Nähe der Kaiserl. Werft und des Güterbahnhofs ist ein schön gel. Zimmer, auf Wunsch mit Beköstigung zu haben. Näh. Schmiedegasse 28, part.

Poggenpfuhl No. 73
ist eine herrschaftliche
Wohnung zu vermieth.

Ein zum Comtoir od. feinem Geschäfte sich eignendes, in der **Langgasse** geleg. zweifenstriges Vorderzimmer nebst großem Entree 2c. (Hange-Etage) ist zum Oktober zu vermiethen. Adr. unt. 1640 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Häkergasse 4, 3. Etage, ist zu verkaufen ein **Jagd-Gewehr,** Centr.-Feuer, Kalb. 16, n. Zubehör u. Hülsen.

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. n. Zubehör, ist v. 1. Oct. (a. geth.) Zoppot, Danziger Str. 12 billig. z. verm.

Lastadie 8, 1 Tr.,
ist ein **fein möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen.

Fleischergasse 43
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entree nebst allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—2 Uhr.
1512) **H. Töws.**

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch, den 3. August cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend:
grosses Concert,
Donnerstag, 4. d. Mts.,
erstes Auftreten der renommirten Concert-Gesellschaft **de la Garde.**
8 Damen, 1 Herr,
wozu ergebenst einladet (1652
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 4. August cr.:
Große Eröffnungs-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau,** direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräuleins **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Avramowitz,** 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frls. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frls. **Schneider, Fiori** u. **Berends.** Regie: Herr **A. Geldner,** Charakter-Komiker.
Die **Concert- u. Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
H. Meyer.

Vauxhall.
Donnerstag, den 4. August cr.:
Grand-Ball.
Eröffnung 9 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree 50 ₰. (1642

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.